Miesvadener Cagulatt.

ss. Jahrgang. Stideint in zwei Ausgaben. — Bezugs. Preis: burch ben Berlag 50 Pig. monatlid, burch bie Boft D Dit. 50 Pig. vierteljährlich für beibe Musgaben gufammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten.

Unzeigen-Breis: Die einspaltige Betitzeile für lofale Angeigen 15 Big., für answärtige Angeigen 25 Big. — Reflamen die Betitzeile für Biesbaden 50 Big., für auswärts 1 Mt.

Anzeigen-Annalyme für bie Abend. Ausgabe bis 13 Uhr mittags, für die Morgen. Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fpater eingereichter Angeigen gur nacht erscheinenben Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeichriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Ms. 364.

Berlage Gerniprecher Ro. 2969.

Montag, den 7. August.

Rebaftions-Gernfprecher 93. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Pstatt.

In Ok- und in Südwestafrika.

Ein Ungliid fommt felten allein, Dieje alte Erfahrung machen wir auch jetzt wieder auf oder in einem Gebiet, wo wir fie leider schon öfters gemacht haben, in umferen Schutgebieten. Bahrend die Rampfe in Gudwestafrika noch immer fortdauern und fein Ende der-selben abzusehen ist, während aus Kamerun und aus der Südse in abgenessenen Zwischenröumen Alarumeldungen fommen, ist jekt auch noch aus Osta frita eine neue Hiodspost eingetroffen, die freisich zunächt mur von sofalen Unruhen berichtet. Aber wir sind nach den Erfahrungen, die wir in unserem südwestafrifanischen Schutgebiet gemacht haben, gegen die sogen. Iofalen Unruhen etwas mistranisch geworden. Wir haben in den letten Jahren allzu oft die Erfahrung gemacht, daß unsere solonialen Behörden über die Bornacht, daß unsere solonialen Behörden über die Borgange in den ihnen unterstellten Gebieten nur mangel. haft unterricktet waren. Sat doch auch der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Graf v. Götzen, wiederholt ver-sichert, daß das oftafrikanische Gebiet von den südwestafrifanischen Unruhen nicht angestedt werden würde, aber diese Auffassung hat sich jest leider als optimistisch erwiesen. Dog die "lokalen Unruhen" gerade in dem im stidlichen Teil von Deutschoftafrifa gelegenen Gebiet von Kilwa ausgebrochen find, ist erstamlich, denn es hat bort seit mehreren Jahren völlige Ruhe geherricht, und wiederholt ist dies Gebiet als zur Besiedelung besonders geeignet bezeichnet worden. Soffentlich täuscht sich der Gouverneur nicht mit seiner Annahme, dass es sich nur um Unrichen lotalen Charafters handele. Jedenfalls ift zu hoffen, daß die Bewegung im Keime erstidt wird. Dar-es Salaam und Lindi, von wo aus zwei Kompag-nien in das Auffiandsgebiet geschickt worden find, find rund 200 Kilometer entfernt, jo daß also die militärische Unterftitzung sehr schnell dort eingetroffen sein wird.

Diefe aufcheinend und hoffentlich fleineren Corgen verschwinden ja zurzeit vor der großen Sorge, die uns enfer füd westafrikanisches Schutgebiet bereitet. Wie oft ist nicht schon das Ende des Aufstandes in Gildwestafrifa offiziös angefündigt worden! Aber trot aller dieser Anfündigungen dauert der Aufstand nohegu unberändert fort, und Sendrif Bitboi, ber "Kriegsmüde", ist jest wieder mit starken Kräften um Tschacheib aufgetaucht und er dürste unseren Truppen noch manches schwere Stild Arbeit bereiten. Ift es doch schon ein recht bedenkliches Zeichen, daß der verschlagene Oberhäubtling der Hottentotten das Runftftud fertig gebrocht hat, aus feinen Schlupfwinkeln im öftlichen Teil bes Groß-Ramalandes mit feinen anscheinend großen

Streitfraften unbemerkt nach dem Westen durchzu-

bredjen.

Wenn wir uns entsinnen, wie lange Beit die Kampfe in Sildwestafrifa bereits dauern, fo fonnen wir daraus eine unliebsame Schlußfolgerung auf die Zeit ziehen, die sie voraussichtlich noch dauern werden. Es sind bald zwei Jahre her, seit im Oktober des Jahres 1908 die Unruhen unter den Bondelzwarts im südlichsten Teil unieres Schutgebietes, im Bezirl Warmbad, ausbrachen. Freilich meldete Oberft Leutspein im März des vorigen Jahres den Abichluß des "Friedens" und die "Unterwerfing" der Aufftandischen, aber es zeigte fich bold, daß der Auffrand der Bondelswarts nur das Boripiel zu einer nahezu allgemeinen Erhebung der Eingeborenen in Deutschistevestafrifa war. Im Juni des vorigen Jahres übernahm dann an Stelle Leutweins General v. Trotha den Oberbefehl über unsere Truppen und mit follte fid), fo wurde offiziös verkündet, "alles, alles wenden". Aber es kam anders. Der mit ichweren Opfern erkaufte Sieg über bie hereros om Waterberg (11.—12. August) erwies sich nur als ein halber Erfolg, und das Kejseltreiben gegen die Hereros dauerte noch fort, als Mitte Oftober die Hiodspost eintraf, daß auch Sendrif Withoi mit seinen Hottentotten das Kriegsbeil ausgegraben babe. Rum begann das Kesseltreiben gegen die Hottentotten mit dem "Erfolg", daß Hendrif Witboi jeht abermals auf dem Plan erschienen ist und das Reffeltreiben nun wieder von vorn beginnt.

Das sind recht triibe Aussichten, und es liegt auf der Hand, daß die Bekämpfung des Aufstandes, die schon erichredend große Opfer an Gut und Blut gefostet hat, auch bis zu feiner völligen Niederschlagung noch weiter schwere Opfer fordern wird. Wird doch bereits von einigen Zeitungen die Maximmeldung verbreitet, daß in den nächsten Wochen eine weitere Berftärfung von 5000 Mann nach Südwestafrika gesandt werden soll, so daß die Bahl der in den Schutgebieten befindlichen Tempen bon 15 000 auf 20 000 Mann antvachsen würde. Diese Weldung halten wir allerdings schon deshalb für vollfommen unglaubwürdig, da wir es als ausgeschlossen ansehen würden, daß die Regierung eine solche weittragende Wasnahme ohne vorherige Zustimmung des Reichstages unternehmen würde. It doch ichon aus Anlaß des vor einigen Tagen nach Sildwestafrisa abgegangenen Nachschubes von 300 Mann von mehreren Seiten der Vargunts der Etatsüberschreitung zu der Seiten der Bomourf der Etatsiiberschreitung und damit der Berfassungsberletzung gegen die Regierung erhoben und die Einberufung des Reichstags gefordert worden. Jebenfalls miffen wir es angefichts ber verschiedenen Marmnadrichten als eine unabweisbare und dringliche Bflicht der Regierung bezeichnen, über die Aussichten und über ihre Abfichten in Gildweftafrita der Offentlichfeit und ben Steuergablern, die hierauf Unipruch gaben, reinen Bein einzuschenfen.

Politische Abersicht.

Bur Meifdnot.

Bum Rapitel der Fleischnot bringt der Salbjahres. ausweis liber die Ein- und Ausfuhr von Fleisch und Bieh insofern Bemerkenswertes, als er erkennen läßt, daß das Cfinen der Grenzen nicht unter allen Umstän-den ein Abhülfemittel darstellt. In bezug auf Kindvieh droht die Emsuhr nachzulussen. In Osterreich-Ungarn ist die Produktion selbst im Rückgang und die Bro-duktionskosten sind dort zurzeit höher als in Deutschland. Wenn nicht Danemart Erfat geleiftet batte, mare schon jest ein ziffernmäßiger Rückgang zu verzeichnen: feit Ende Mai ist auch von diesem Lande her die Zusuhr geringer und zugleich teurer geworden. Dennoch wird nan sich, soweit Rindvieh in Betracht kommt, auf die burch Angebot und Rachfrage bestimmten Preise bes Großhandels einrichten mülfen. Ebenso wie Krupp sollten auch andere Großbetriebe darauf ausgehen, durch Errichtung von Konsumanstalten die oft exorbitante Spannung zwischen Großhandels- und Aleinverkauss-preisen in etwas auszugleichen. Auch die Stadtverwaltungen follten es für ihre Pflicht halten, die Preisbildung der notwendigsten Lebensmittel anders als bisher zu fontrollieren. Andernfalls dürften die Arbeiterent-laffungen, mit denen bald ftark zu rechnen sein wird, Zuftände zeitigen, die nicht schön find. Ebenso wie es früher in München gelegentlich zu Bierrevolutionen kam, könnten leicht einmal, besonders in Staaten mit dichter Arbeiterbevölkerung, Fleisch- und Brotrevolutionen entstehen.

Der neue Direftor ber Landesbibliothef.

Die Ernennung Professor Harnads zum Direktor ber Königl. Bibliothet in Berlin beweist, daß man an maßgebender Stelle entschlossen ist, den Ruf der ersten preußischen Landesbibliothef aufrecht zu erhalten. Prof. Harnad ift der rechte Mann bagu, den Glang der größten Bucherei in Preugen zu beben und diese koftbaren Schape zu mehren. Hoffentlich findet er auch die Beit und die Kraft, mancher Migftande bei der Benutung Herr zu

Befferung ber Friedensausfichten.

Das angekiindigte Zusammentreffen unseres Kaisers mit seinem Onkel, dem König von England, wird die gute Folge haben, all den Sebern, die seit Wochen am Werke sind, das Handwerk zu legen. Das Verdienstliche der Bemühungen hüben und drüben, fich gegenseitig immer mehr und besser kennen und verftehen zu lernen, kann im Intereffe des Weltfriedens nicht hoch gemig veranschlagt werden. Weim das gleiche Bestreben auch zwischen Frankreich und Deutschland in stetem Wachsen begriffen ist, so wird das viel dazu bei-

Jenilleton.

(Rachbrud verboten.)

Dom Reifen und Inhaufebleiben.

Berlin, August 1905.

Die Reiseepidemie fteht in bochfter Blüte. Die Bubanfebleibenben tommen fich mabrhaftig gang plebejifch por. Gie fuchen nach allen möglichen Grunben, um es glaubhaft zu machen, daß man zu Hause bleiben fann, ohne balbbanterott gu fein ober gang unfashionable. 3a es geht sogar die Soge, daß so manche Großsadtsamilie hinter den reisemäßig berabgelassenen Jalousien der Bohrung ihre Tage in einem Dämmerzustand verbringt, um der Außenwelt ihre Abwesenheit vorzutäuschen und nur unter bem Schute ber verichwiegenen Duntelheit bie notigften Ausgange beforgt und ein wenig Luft icopft.

Das Reifen ift gu einer Mode geworden, wie fo manches andre, das and jo mancher mitmacht, eben weil es modern ift, mahrend er viel lieber das Gegenteil tate. Und mahrhaftig, in diefen Ferieniagen, da überall alles uberfüllt ift und erfahrungsgemäß das Wetter gewöhnlich fein fauerftes Wesicht macht, gerade als ob es sich ärgere iber bas unnüge Menichenvolt, bat es auch fein Schones, su Baufe gu bleiben und vom fichern Port aus gu beirachten, wie alle Welt im Schweiße ihres Angefichts fich plagt, ber Reifemobe ju fronen, mit allerhand Dingen, Die man lieber nicht tate und nun beimlich fenfgend boch tut, fruh auffichen am Morgen, mabrend man lieber ichlafen möchie, Brunnen gu trinfen, der einem nicht ichmedt und von dem man schon im voraus weiß, daß er einem doch nichts nütt, gumal wenn er gum Schlantwerben getrunfen wird, weite Spagiergange gu machen in Stanb und Sipe, mabrend man lieber rubig im Grünen figen möchte und fogar auftrengende Bergtouren gu unternehmen, blog weil's einmal Mode ift und man fich boch fcamen muß, wenn man nirgends oben gewesen ift. Der einzige Troft für fo manche "Sports und Tourensfreundin" (?) ift noch, daß man ja bei folden Gelegenbeiten febr bubich ausjehen fann, mit einem feichen Tourifienfoftim und fogar dem Bergiwd in ber Sand, wenn auch nur ein gang gefahrlofer bugel bestiegen wird, und daß folieglich der Bergftod geduldig ift und fich auch im Tal Stempel einbrennen lagt mit bochtouriftifch flingenden Ramen, die fich bann nachher gu



Big. 1.

In den Lugusbadern felbft ift Dochfatfon, und was affes an Tolleitenlugus nur erbentlich ift, zeigt fich ba beim Rurfonzert, auf ben Promenaden und bei festischen Beranftaltungen, die fich eine an die andere reiben, fo daß fich ber Augenftebende verwundert fragt, wo denn nun eigentlich die Erholung bertommen foll für die Badegafte und das Ausruhen. Die wirklichen Touristen, die Menichen, die mit Ginn und Berftand reifen, per-

schwinden in diesem Trubel, fallen höchstens mißfällig auf, wenn fie im einfachen, mandmal fogar nicht gang falonfähigen, ftrapagierten Touriftenangug an ber Table d'hote ericheinen. Ubrigens follte bas nicht nar bie reifende Dame, sondern auch der reifende herr vermeiden. So fnapp barf das Gepad des Touriften nicht fein, daß es nicht für die Dame eine hubiche frifche Blufe enthielte, bie mit einem feiden Shlips ja immer genügt, um ben Anfprüchen, die man an wirfliche Tourifien fiellt, gu genügen, und auch ber Herr follte es vermeiden, im Zügerhemd an ber Table b'hote zu erscheinen. Die Rücksicht ist man schon seinen Rebenmenschen und sich selbst ichnlbig, besonders an Orten, die gerade fein Ansgangsoder Durchgangspunft von wirklich großen Bergtouren find. Es gibt auch eine Art Touriftengigerlium, das geradegu mit falopper Kleidung propt, und bas ift bie unangenehme Sorie bavon. Empfehlenswert für Damen ift es, eine hubiche, fleidfame Wollblufe mitzunehmen, die für folde Zwede aufgespart wird. Waschblusen ger-fnittern und beschmutgen durch das Mitnehmen im Sandgepad gar zu leicht. Eine hübiche Flanellblufe in fraftiger Garbe fieht immer nett aus und ift immer praftifd.

Die Reife- und Bergfreigeauglige find in diefem Jahre bitbider als je, in ben fo praftifden englifden Stoffen, entweder in einsarbigem Covercoat oder noch praftischer in den farierten Geweben, die den Herrenanzugstoffen ähnlich find und wenn man sie in der richtigen Farbe und guten Qualitat mablt, weber fleden noch abgetragen ausfeben. Gehr prattifd find die furgen Rode, die um die Guften gruppenweise in magig tiefe Falten gelegt werden, fo daß fie nach unten weit ausspringen und ungehindertes Ausschreiten genatten. (Figur 1.) Die Borberbahn ift bem Rod aufgefnöpft, fo daß man fie bei wirflichen Doch-touren bis gur Anichobe auffnöpfen und mittelft einer einsachen Borrichtung durch drei Drudfnöpfe umschlagen fann, damit das Anie frei wird. Die Zipfel der Seitenbahnen werden ebenfalls durch einen Drudfnoof gurud-gehalten und fo tann die Touristin ungehindert ausschaften. Unter diesem Rock wird natürlich bas ge-ichlossene Lodens oder Trikotbeinkleid getragen, das um das Anje mäßig weit fein muß, jedoch nicht an baufcig

tragen können, um dem westlichen Europa den Frieden zu verbürgen, der sich jedem Gliedstaate als ein Gebot der Selbsterhaltung aufdrängt.

Die wehrpflichtige Jugend Baberns

wird, wie auch für andere Bundesstaaten bereits nachgewiesen wurde, allmählich mehr von der städtischen als bon der wesentlich landwirtschaftlich tätigen Bevolterimg gestellt. Aber bie Behrfähigteit der leuteren überwiegt die der Stälte, wie neuerdings der fruhere Chef-arzt des baberischen Sanitätsforps, Dr. v. Bogel, wieder dargelegt hat. (Dr. Anton v. Bogel: Die wehrpflichtige Jugend Bayerns. Minden, J. F. Lehmann, 1905. 96 S. Preis 2 M. 80 Pf.) Dafür, daß die "strammen" Bopern binter dem Durchschnitt des Reiches hinsichtlich der Militärtauglichkeit zurücklichen, macht b. B. vor allem die faliche Ernährung, bezw. Pflege der Kinder und die Tuberfulose verantwortlich. Es ist erschredend, gu lefen, daß 60-70 Prog. der von den Mittelschulen abgegangenen Jungen fpater als Dienstuntauglich befunden werden. Wenn v. B. dem Alima und der Boden-beschaffenheit auch mit Recht einen bedeutenden Einfluß auf Boltsgefundheit und damit Wehrfähigfeit gufdreibt, fo find doch por allem für Tuberfuloje und Sänglingsderblichfeit noch andere Faktoren in Betracht zu gieben. Mit ernftem Bedenken sehen Arzie und Sozialpolitifer eins ber mertvolliten Mittel jur Erhaltung eines gejunden Bolfsftammes gerade auch in Bayern mehr und inehr idminden: die Fabigteit der Frouen, ihre Rinder gut ftillen. Daß diese Abnahme an erfter Stelle dem seit Generationen gepflegten similosen Biergemiß mit guguidreiben ift, begegnet namentlich seit ben wertbollen Untersuchungen des Physiologen v. Bunge feinem Bweifel mehr. Es ift flar, daß fünftlich ernährte Rinder menig widerstandsfähig heranwachsen, selbst leicht ber Amberfuloje anbeimfallen und bas um fo eber, wenn fie felbft fich wieder dem Mfoholmifbrauch hingeben. Rman ein Moment disponiert befamilich mehr zur Erfranfung an Emberfuloje, als der Gewohnheitstrunt mit feinen die Herzfraft und die Atnungstvege außerordentlich icabigenden Wirfungen. Bit auf der einen Seite bie Sahl ber herztvanken Rekrusen gerade in Bayern in beforgniserregendem Maße Jahr um Jahr gestiegen, fo hat man auf der anderen Seite überall da, two der Alfoholfonsum der Bevölkerung zurückging, auch eine Zunahme der Militärtauglichkeit erhalten. So ist diese Bunahme der Militärtauglichkeit erhalten. Go ift diese beispielsweise in Schweben, dem früher so trinkfesten und jeut so nüchternen Lande, von 20,4 auf 36,4 v. S. pestiegen. Jedenfalls verdient die verhängnisvolle Bechselwirkung zwischen Alfoholismus und Wehrfähigfeit die eingehendste Beachtung amferer Armeeleitung, and es ist mit Genugtung zu begrüßen, daß von maß-gebender Stelle aus bereits praftische Wasnahmen in Die Bege geleitet worden find, um wenigstens bas Boll in Waffen nach Möglichkeit bom Trunke fernzuhalten. Mur werden auch diese Bersuche erst dann eine Sebung der allgemeinen Wehrfraft zur Folge haben, wenn das heer nicht icon eine gange Menge von Gewolmheitsfrintern mehr einftellen und fpater wieberum feine gefräftigten Mannidgaften in eine trinkende Zivilbevölke. rung entlassen muß. So bleiben nach wie bor Elternhaus und Schule Diejenigen Stellen, welche bie Berantwortung trogen für die Behrfraft unferes Bolfes. Denn auch die Befreiung vom Alfoholismus als einem sie aufs schwerste bedrohenden libel müssen wir durch die heran-Dr. M. wachsende Jugend erringen

Die amerifanische Regierung und ber dinefische Bonfott, n. Bondon, 6. Muguft.

Mährend alle Welt noch in Zweifel darüber ist, ob der ostasiatische Krieg nach 11/2jähriger Dauer durch die gegenwärtigen Friedensverhandlungen sein Ende finden wird, hat China in allerkürzester Zeit über die Ver-

vongetragen, deffen Tragweite noch nicht abzusehen ist. Die genoffenschaftlich organisierte chinestiche Kaufmannben Bonfoti schaft hat es tatsäcklich fertig gebracht. amerifanischer Waren in benkbar vollständigfter Weise burdguführen. Gin ploglich eintretenber, fast bolliger Stillfinnt ber amerifanichen Ausfuhr nach China mit ibren Riidmirfungen namenflich auf die Baumwollindustrie, sowie auf das ganze Birtschaftsleben der Bereinigten Staaten hat dann auch die amerikanische Regierung jo ichnell murbe gemacht, daß fie ihren Widerstand gegen die chinesischen Wünfche in Sinsicht auf eine Nevision des Chinesen-Ausschliehungsgeseizes vollständig aufgegeben hat. Der "Bost Intelligencer" hat jest den neuen Einwanderungsvertrag zwischen China und Nord-Amerifa veröffentlicht, Danach foll die Einwanderung von Kulis nach Amerika und andererseits die Einwande rung amerikanifder Arbeiter nach China unterfagt fein, mabrend alle anderen Berufsflaffen beiber Bander von diesem Berbot ausgeschlossen werden. Die Chinesen, die sich bereits in den Bereinigten Staaten befinden, follen in keiner Beise beläftigt werden, soweit fie die Gejege beobachten. Nach Unterzeichnung des Bertrages joll der Bonfott amerikanischer Waren in China auf-Bor einigen Togen noch wurde von Bafhington aus die Nachricht in alle Welt gefandt, ber Bonfott beginne sich auf alle fremden Waren auszudehnen und die amerikanische Regierung gehe mit dem Gedanken um, eine internationale Konferenz in dieser Angelegenheit anzuregen. Man scheint sich aber in Washington schnell gerug überlegt zu haben, daß ein folder Gedanke bei den übrigen Mächten kaum Gegenliebe finden würde, hat doch Onfel Com gur Zeit der Wirren in China wenig Wert barauf gelegt, bei ben Chinefen ben Einbrud gu erweden, als handelte er folidarisch mit den Europäern. Deutschland follte aus biefer Bonfottgeschichte bie Lehre gieben, daß man gerade den Nord-Amerikanern gegenüber am weitesten kommt, wenn man fest und ficher auftritt, auftatt vor jeder Drohung ängstlich gurudzuweichen. Die Politif bes Bluffs bat die amerikanische Nation von ibren angeliaditiden Borfahren geerbt. Ausgerechnet milfen es die Chinefen fein, wie die Japaner geganiber den Ruffen, die zuerft den Mit gefunden haben, den Pantees Gelegenheit zu geben, zu zeigen, was hinter ihrem Bluff ftedt.

einigten Staaten einen wirtichaftspolitischen Sieg Da-

Der anverikanische Generalfonsul in Schanghai meldete dem Staatsbepartement telegraphisch, daß die chinesische Daudelskammer in Schanghai sich gegen die Fortbauer der Bonfottierung amerikanischer Waren außgesprochen habe. Ferner ist dem Staatsbepartement die Mittellung zugegangen, daß ber amerikanische Gesande in Besting die Unterstitzung der chinesischen Regierung erlangte behufs Beendigung der antiamerikanischen Bewegung, die sich in China und weiter sidwärts die zur Straße von Malakka bemerkbar gemacht hat.

bemerkbar gemacht hat.
Wie der Korrespondent der "Morning Post" in Schanghat offenbar zu dem Zwede meidet, um Amerika gegen Deutschland zu beisen, machen sich die benischen Fabriken den gegen die amerikantschenGeschäftsbäuser erklärten Bopkott nach Eräften zunuzen. Ein energischer Geschäftsbetrieb hat eingeseht und die deutschen Fabriken haben Spezialagenten angestellt zu dem Zwed, ihren Absah nach der Jangtse-Region auszudehnen,

Die Revolution in Rufland.

hd. Mostan, 5. August. Aus Dbeffa wird gemelbet: Bor dem Kriegsgericht hat die Verhandlung gegen den Obessaer Aleinbürger Geizellin begonnen. Geizeilin wurde seinerzeit von Gehetmagenten der Polizei bei der Herstellung von Dynamitoomben in seiner Wohnung überrascht und verhastet.

hd. Mosfan, 5. August. Bor dem Ariegsgericht begann heute der Prozeh gegen den Mörder des Gouverneurs Grafen Schuwalow, Jehrer Aulifowski. Die Verteidigung des Angeflagten hat der befannte Rechtsanwalt Teslenfo übernommen.

hd. Baricau, 7. August. Das Personal der Transport-Gesellichaften streitt. Der ganze Gütervertehr stockt infolgedessen und die Raufmannschaft erleidet großen Schaden. Auf der Petersburger Güterstation nimmt der Streit der Bahnarbeiter zu. Seit gestern streifen auch die Arbeiter der Kohlen-Depots. Die Gitter werden zum Teil mit militärischer Gülse verladen.

hd. Barican, 7. August. Das Kriegsgericht verurteilte den Wishrigen Arbeiter Wenzel Komorowski wegen Erschießung eines Schutzmannes zum Tode durch den Strang. Ein zweiter Angeflogter wurde freigesprochen.

Schumalow und Medem. Man schreibt aus Mostau: In dentschen Zeitungen habe ich Kommentare über die Ermordung des Grafen Schuwalow gefunden, die die revolutionare Lat boch in einem falfchen Lichte erfcheinen laffen. Es wird vielfach, und gwar nicht nur in ber tonfervativen Preffe, der Tote als eine untadelhafte Perfonlidifeit hingefiellt, die als ein burdjaus unichulbiges Opfer der Blutgier von Mordbuben anheimgefallen fet. Diefer Entstellung ber Tatfachen muß benn boch entgegen-getreten werben. Der Graf reihte fich würdig Plebme und dem Groffürften Gergins an, und wenn er nicht gang so viel auf dem Rerbholg hatte wie diese seine erhabenen Borbilder, fo lag das nur daran, daß feine Wirkungsfreise und feine Wachtbesugniffe seiner Tätigfeit immerhin gewiffe Schrauten sesten. Als Polizeiches von Odessa hat er sich seinerzeit das Todesurieil der Nevolutionäre zugezogen. Seine Grausamseit und Brutalität mar faum ju übertreffen. Rach feinen Befehlen. ja jum Teil in feiner Unwefenheit, murben bie politi-ichen Gefangenen auf bas fürchterlichte migbandelt, und speziell die Juden unter ihnen hatten gang besonbers zu leiben. Der Graf hielt es auch nicht für unter seiner Burbe, bei geringfügigen Unruben ober Anfantmlungen fich felbit mit einer Ragaifa gu bewuffnen unb, natürlich gefdütt von einer farten Leibgande, auf harmlore Baffanten fo gut wie auf Demonstranten lodzuschlagen. Auch das Suftem ber Spionage mar unter feinem Regime in Doeffa bis gur Unerträglichbeit ausgebildet. In ben Garberoben ber Theater, ber Bibliothefen ufen, murben bie Rfeiber ber Befucher unterfucht, und niche bem, in beffen Tafden man irgend eine venbächtige Schrift fand, und mochte fie auch nur wenige Minuten vorher von einem gefligigen Diener ber Poligei hineinpraffigiers worden fein. Im Jahre 1908 murbe Graf Schuwalone von bem revolutionaren Romitee benachrichtigt, bag bas Todesurteil über ihn verhängt worden fei. Da er wich ben Mut feiner großen Borbilber bejaß, verließ er bas Weld feiner Täfigfeit, um in frangoffichen Babern fic für neue Arbeit gu ftarfen und fich im Spiel fiber ble fdmergliche Trennung von feinem Baterlande hinmeg en troffen. Er war eben fiets ein lonaler Untertan, und wenn ihm bie Belegenheit fehlte, bem Groffürften Gergins nadhauelfern, fo war er beminft, in die guftapfen anderer Pringen bes faiferlichen Saufes gu treien. Dad einer Beile glaubte er mohl, daß man ihn fiber ben inzwifden eingetretenen Ereigniffen vergeffen habe, und ba er gudem von dem Chrgeis befeelt mar, einen Poften au erhalten, ber ihn ben allerhöchsten Kreifen nahebrachte, begab er fich nach Rusland guriid. Er wurde gum Boltzeidef von Moston ernannt, aber icon auf biefer erften Sproffe ber Beiter, bie ibn ju ben hochiten Ehrenftellen führen follte, erreichte ihn fein Gefdid. Gein Rachfolger, ber Gendarmeric-General Baron Medem, gehört irbregens ebenfalls bem Areife von Leuten an, die bas befon-bere Bertranen des Groffürften Cergius genoffen. Auf beffen Bunich war er, nachdem er fich in Barichan "aus-

für Strandpromenaden besonders gern mit Möwenflügeln ausgestatiet werden.

Was foll nun von den eleganten Toiletten noch fagen? Es wird immer schwerer, sie zu beschreiben, immer schwerer auch, sich mit ihnen einverstanden zu erklären. Namentlich die Armelsorm ist an den neuesten Schöpfungen unserer Wodizinnen ausgesprochen hählich und nuß das Appsichtiteln jedes einigermaßen ästheissch



Fig. 8. 112kon Menidien e &ig. 4.

empsindenden Menschen erregen. Die furzen Pussärmel, die an sich nicht unkleidsam sind, werden jest so in die Höhe geschoben, daß die Figur sehr hochschultrig erscheint und durch irgend einen Kunügriss sieht der Pussärmel sieb so auß, als sei er mit Gewalt hoch geschoben. Der Eindruck wird noch künstlich verstärft durch die Garnierung des sehr engen Unterärmels, der ringsum mit Mischen bepackt ist, so daß er direkt unsörmlich wirkt. Diese übermäßige Garnierung überträgt sich auch auf

Taille und Rod. Es ift fast nicht möglich, die bunbert Befatteile ber mobernen Toilette gu fchilbern. faben eine folde, die bereits für fühlere Tage bestimmt ift, aus fehr leichtem, grünlichgrauen Tuch. (Figur 8.) Der Rod war mit fleinen Riffden aus grünlichem Taffet in großen Figuren garniert. Rofetten aus bemfelben Taffet ichloffen die Garnitur nach oben in Aniehobe ab. Die quergezogene, natürlich febr eng geschnürte und burd einen hoben, gestruppten, feibenen Miebergurtel noch verfürste Taille war mit Stidereiborden auf mattgrinem Stoff in gwei Garben, grun und blau gehalten, vergiert. Gin fleiner Ginfab und Stehfragen aus Stideret wurde erganst burch ein paar ichalartig herabhangende Enden, die ebenfalls reich bestidt waren. Die boleron artig arrangierte Taille fdien an ben Gelten einem Unterteil aufgefnöpft, die großen Buffarmel batten einen besonderen gestidten Bolant und bie Unterarmel waren gang mit Taffetruiden umringelt. Der but dagu beftanb aus einer großen blaulichen Strofplatte, bie phantaftifd aufgebogen mar und mit blauen und granen Geibenfofarben und weißen Blofen mit febr viel Laub garniert. Siderlid, die Toilette mar elegant und fie wirfte an einer fehr großen, fehr ichlanten und vornehmen Ericheinung nicht birett unicon. Aber mit Schreden fieht man berartige Toiletten an fleineren und etwas ftarferem Damen. Sie wirten bann unenblich überladen und maden ben Gindrud, als feien fie viel gu fdwer, reich befest, gebaufcht und doch ju eng für die Tragerin. Die neue Mode ist mehr als vorher nur für sehr große, schlanke Erscheinungen bestimmt. Und kleinere Damen muffen fich vor bem Buviel haten wie vor bem Beuer, wenn fie nicht gur Rarifatur werben wollen.

Angenblidlich dominieren für schöne Tage noch die weißen Kleider jeder Art, ganz besonders die weißen gesticken Leinens und Musselinekleider. Sehr nen sind Kleider in Casaquesorm, die dann Gelegenheit geben große Revers ganz mit Stiderei zu bedecken. Eine solche Toilette aus groben Leinen hat einen großen Kragen, der in Matrosensorm um den hals geht, dis zum Taillensschlüß verläuft und von dort scheindar eine Forisezung in ein Revers sindet, der die Casaque vorn abschließt. (Gigur 4.) Dem Kragen ist ein Bolant angesetzt, ebensaus aus Stideret bestehend, der weit über den kurzen Pussenung fällt und den Gürtel aus rotviolettem Samwet vorn noch bedeckt. Der Rod hat zwei gesticke Bolants.

jein dars, wenn es nicht hindern soll. Die hüdsche praktische Jade zu diesem Aseid ift im Mücken anliegend, vorn lose und hat eine Borrichtung, damit der umgelegte Neverskragen hoch geschlagen werden kann, so daß der Gals geschützt ist. Sehr empschlenswert sür kleinere Bergtouren ist ein Wämschen aus leichtem, aber ganz wollenen Flanell, das nur Schulters und Seitennähte dat und als winziges Möllichen mitgesührt werden kann. Komunt man erhist auf einen Gipfel, so genigt sehr oft die Jade nicht. Das Wämschen wird dann unter die Jade gezogen und seine Wärme sehr wohltätig empsunden.

Die sehr pratisschen Kopsbebedungen haben die nene Borm einer Mühr mit breitem, weichen Boden. Der ringsum ausgeschlagene Rand, der sich vorn zu einer fleinen Arempe sormt, fann umgeklappt werden, so daß die Kopsbededung sehr sest sicht und Kops und Friguschläte. Diese Nützen werden vom Stoss des Kleides gesertigt, sind aber auch in alsen Farben fäuslich vorrätig. Der hübsche Anzug kann natürlich auch zu Moorgenpromenaden wie zum Brunnen getragen werden. Er wird dann durch eine der eleganien englischen Flanellblusen vervollständigt, die so unübertressssche Farbenstellungen baben. Statt der hohen Leineskragen gibt es sest wunderhölische Umlegekragen mit Stidereien aller Art, besonders solche aus grobem Siebleinen mit englischer is jour-Stiderei, wie ganz seine Batiskragen mit Balenciennespissen und Einfähre verzaiert. Sie haben einen Schutteglameres, Weicheres als der hohe Leinenkragen, der übrigens auch längt nicht sedem Gesicht kleidet, und werden durch eine hübsche Krawatse zierlich vervollständigt.

Als Brunnen- und Schumantel dienen die langen Sachaletois, die das kleid beinage bededen und sehr viel aus karierien englischen Stossen gefertigt werden. Sehr seich in eine Form, die vorn lose ist und hinten die berühmie Aummersalte hat, die im Tallkenschluß von einer Lasche gehalten wird. Lederbesähe sind sür diese Art Mantel besonders beliebt. Man hat sie in allen Farden; als sehr elegant gilt ein sumpsed Lila, daß salt dunkelblau erscheint und ein zimtsardenes Braun. Der Kragen und die Armelsulpen werden aus diesem Leder zesertigt und bekommen noch einen weißen Ledervorstoß. Figur 2.) Zu diesen Mänteln werden viel die slachen Ofte getragen, die auf einem ringsum untergesesten Bandeau förmlich auf dem Kopf zu schweben scheinen und

gege Dpi gefe non gege grid Djo befr uns

geze Dai

Bar

Fra ble wor inch and bas Rio in i nad bie Bo

Mgc im bijd lhn

lani ven min tein wir viid Sch geit ven

mel glen glen glen glen fin bte ber piel fin mo

Sie bie bie bei bei bei bei

for the me mit bis son the son

al to mile to be

No.

767

en

tm

38E

et.

TIE.

ote

otte

It=

ea

et.

ILe

ne

tga

De#

mb

lez

me en

ble

nn

CH.

Civ

121m

(Be

fe≹ cit

nb

tel

it.

It.

ret

2Dm

111%

CIE

cip nb

di

Itrt.

an

ijė.

CIB na

idi

ert

er,

bie

in,

Ila

Ug

ff.

pezeidner" hatte, ichon früher einmal in Mostau tatig. Das fifbiiche Blut in feinen Abern binbert ihn nicht, bem Barismus die hingebendfien Dienfie zu leiften. Er uns bericheibet fich barin von einer Anzahl feiner Berwandien, ble im Sager ber Repolutionare fichen.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Der ruffifd-japanifde Krieg.

Das Bermögen ber ruffifden Rirde und ber Rrieg.

g. Prieraburg, 3. Auguft. Die ruffifche Rirche ift egenwärrig befrigen Angriffen wegen ihrer geringen Opjemilligfeit gegenstber dem vitaliatischen Kriege aus-gesetzt. In der Zeitung "Auß" hat der Briefter Dsato-now neuerdings die Berechtigung dieses Borwurfes zu-gegeben. Die russischen Klöster haben im Laufe des Arieges nur 2: bis 300 000 Anbel gespendet. "Das", fagt Dietonow, "ift nur ein Tropfen im Meer, der niemand befriedigt, fondern im Gegenteil burch feine Richtigkeit und alle entriffiet bat, die wir wiffen, mober die Mittel ber Klöfter ftammen, und wie unnfit fie in einer Beit brachliegen, wo bas Bolt, bas fie geidaffen hat, vor ber Frage einer Milliardenfontribution fieht". Das ift nicht Bie erfte ichwere Antlage, die gegen die Riblier gerichtet worden ift. Den Monden wird immer häufiger und immer allgemeiner vorgeworfen, baß fie gu Saufe figen umb nicht als barmbergige Britder in den Arieg geben, baf fie feine hofpitaler für vermundete Krieger in ihren Ribftern eröffnen ufm. Die Rirche ichweigt gu allebem; in ihrem Organ, ber "Berfown. Bed.", fann man Deft rach Deft, Seite für Seite burdiblättern, ohne biefe Frage, ble bod bie brennendfte für fie fein migte, mit einem Borte ermabnt gut finden.

Mus Bladimoftot.

wh. Peiersburg, 6. August. (Peiersburger Telegr., Agentur.) Der Kommandant von Bladiwostof sorderte im Sinblid auf den Belagerungsgustand alle ausländischen Kanfleute auf, die Stadt zu verlassen; einige von ihnen erhielten die Erlandnis, in Chabarowst zu bleiben.

Magnahmen gegen Rebogatow.

Die idinufilide Mbergabe Nebogatows foll, wie befannt wird, in icharffter Beife und ohne Gerichtsverfahren gestichnt nierden; darauf besieht der neue Marine-mintster, Bizeadmiral Birilaw. Er hat auch verstat, dat Lein Rechtsertigungsversuch Nebogatiews bernckschigt wird. Gerner burfen Rebogatow, sowie die fibrigen Offiziere, die fich ergeben haben, nicht nach Rustand zurückfebren. Alle Offiziere und Kommanbanten ber Schiffe, die fich ergaben, werben aus den rufflichen Liften gefirfichen, bes Milifarranges verluftig erflart und aus en Ständen ausgestoßen, benen fie angehören.

Bur Friedensfrage.

hd. Onfterban, 6. Auguft. Als die Berfreier Japans hd. Onsterban, 6. August. Als die Vertreier Japans und Ruslands beute zusammentrasen, reichten sie einander die Hand; ebenso berzlich war die Begrüsung, als se anseinandergingen. Die Japaner sprachen sich sehr befriedigt über das Zusammentressen aus. hd. Baris, 7. Angust. Nach Washingtoner Privat-meldungen konnte Witte sich mit den japanlichen Tele-

meldungen fonnte Witte sich mit den japanischen Beltgierten Komura und Tafahira, die eintgermaßen deutschen, vor dem Berlassen der Jackt "Manslower" lurze Beit unterhalten. Die japanischen Militär-Attaches fonnen mit den russischen ohne Beihülse die Unterhaltung in deutscher Sprache sichren. Das Schristitik, welches die japanischen Bedingungen enthält, wird von Witte mit der Erflärung übernommen werden, daß seine prinziplelle Gegenäußerung in den nächsten 24 Stunden schriffich erfolgen werde. Hir die Delegierten wurde in Porismonth ein besonderer Sicherheitsdienst eingerichtet,
meniger aus Besorgnis vor Gewaltatten gegen ihre
Person, als ans Furcht, daß ihnen wichtige Dokumente

hd. Rem Port, 7. August. Angerungen, Die Mitglieber ber Friedenstonfereng gu Privatienien und an offigiofer Sielle machten, laffen barauf ichließen, bag bie hoffnung auf eine Ginigung nur ichwach ift. Gin Ber-treier Bittes fagte, Rufland werbe tein eigenes Gebiet abtreten und feine Ariegsenischabigung bezahlen. Die Japaner wiederholten, baß alle Schliffe verfrüht feien, ba niemand ihre Forderungen fenne. Jedenfalls werbe fein Baffenstillstand eintreten, bis Rugland feine Karten aufgelegt habe. Roofevelts außerft geichtette Behandlung ber Delegierten wird allgemein anerfannt und erzeugt eine gute, fait bergliche Stimmung awischen Ruffen und Japanern. Unter bem Einfluß bes zwangslojen Auf-tretens Rovsevelts verschwand die gegenseitige Burud-

Onsterban, 5. Anguit. Bahrend des Frühftlick auf der Jacht "Manflower" brachte Profibent Roofevelt folgenden Toaft aus: "Ich bringe einen Toaft aus, auf den teine Answort erfolgt, und welchen ich Sie ersuche, stillschweigend und sehend anzuhören. Ich trinke auf die Bobliabrt ber beiben Converane und ber beiben großen Nationen, deren Bertreter fich auf diefem Schiffe begegneten. Ich hoffe aufrichtigft und es ift mein Webet, daß im Intereffe nicht nur biefer beiben großen Dachte, fonbern im Intereffe ber gefamten Menich-heit ein gerechter, Sauernber Friebe gwiichen Ihnen bald abgeschloffen wird.

hd. Rem Port, 6. Muguft. Prafident Roofevelt hatte in Onferbay eine lange Unterredung mit dem japanischen Bevollmächtigten Baron Komura, in der er die Rotmendigfeit mäßiger Forderungen betonte. Roosevelt wird zuerkt mit den Japanern und dann mit den Russen die Friedensfrage besvechen. Man erwartet filer viel vom persönlichen Einfluß des Präsidenten.

wb. Paris, 6. Hugust. "Echo be Barls" meldet aus Peters burg: Die tribe Auffassung über das Zustandekommen des Friedens scheint zu schwinden, da die günftigen Eindrück, die Witte in seiner Unterredung mit Roosevelt erstelt, das Zustandekommen der Einigung mit Japan nicht als unmöglich erideinen laffen.

hd. Reweafile, 7. August. Jene ameritantichen Regierungsbeamien und Angehörigen beider Missonen,
welche den Landweg mählten, sind hier eingeirossen. Die Außerungen Satos, er verspreche sich nicht den geringten Erfolg von der Konserenz, gerade vor der Absahrt zur Borstellung, hat nicht nur die Russen überrascht, sondern auch die Bundesregierung hochgradig verstimmt. Recht alandhaft verlautet, die Anssen erwarten, die Japaner würden Sachalin und eine Kriegsenischädigung sordern. Daun werde Austand sagen. Sachalin sonne den Ja-Dann werbe Ruftland fagen, Sachalin fonne ben Ja-vanern nur als Fauftpfand für einen Teil ber Ariegsentichabigung überlaffen werben. Go habe Aufland bie Moglitcheit, fich nicht gu der geringften Gelbzahlung gu verpflichten.

hd. Paris, 7. August. Der "Matin" melbei aus new Dort, daß in allen größeren ameritautschen Städten in den Saupttirchen Gebeie abgehalten werden, daß die Friedenstommiffion mit dem Abichluft des Friebens balb gu Enbe fomme.

hd. London, 7. August. "Daily Telegraph" melbei aus New Jort: Ein japanischer Korrespondent hatte eine Unterrodung mit Witte, der ihm mitteilte, daß Russland auf feinen Wassenstillstand eingehen werde. Die Inftrustionen, die Witte vom Zaren erhalten hade, seien gand prägis, und wenn die japanischen Hode, seien seine mäßigen wären, könne er sie nicht annehmen. Die innere Lage Austands bieide ohne den geringsten Einslußgut die Ungerhandlungen. Die japanische Kresse erstärt auf die Unterhandlungen. Die japanische Bresie erflärt einstimmig, Japan würde auf feinen Sall die Intervention einer dritten Macht bulben, welche dahin zielen murbe, die japanifden Forderungen auf ein Minimum einzufdränfen.

hd. Baris, 7. Huguit. Der "Matin" berichtet aus Dem Port, daß in einer Boche bie Friedenstonferens fid auflöfen werbe, und gwar wegen Uneinigfeit. Diefe

Ansicht frügt sich auf die Abergeugung, die hier allgemein verbreitet ift, daß die japanischen Bedingungen eine Ent-schädigungssumme und eine Gebietsabtreiung enthalten. Grundsbiewen und eine Gepfichern, daß Japan weber eine Enfichäbigung noch eine Landabiretung von Rugland erlangen werbe.

hd. New Yort, 7. August. "Sun" tellt mit, daß bis erste Sigung ber Friedensdelegierten am Dienstag ftattsinden werde. Der Gehülfe bes Ministers des Lugern, Bearje, bat bem Gouverneur mitgeteilt, daß bente eine Bufammenfunft ber Delegierten Ruftande ftattfinden werde. Diefer Entichlug ift damit begrundet, daß Rugland in den Bereinigten Staaten eine Botichaft, wubrend Japan nur einen Gefchäftstrager unterhalt. Deshalb foll Rugland bei ber Konfereng auch den Borrang er-

hd. Paris, 7. August. "Edo be Baris" melbet aus Tofto: Die ruffifden Streitfrafte in ber Umgebung von Porofn umfaffen 7000 Mann Jufanterte, 7000 Mann Ravallerie und 30 Gefdute. Die Japaner übermachen die Ruffen gang genau und verfuchen, aus der Mandidju-rei Broviant gu erhalten.

hd. Paris, 6. August. Die hiesige savanische Gesandeschaft dementiert die Meldnug, daß Japan die Mandschurei behalten wolle. Das von Javan in Amerika bestellte Eisenbahnmaterial sei für die Eisenbahnbauten in Korea

wb. Samburg, 6. August. Mit dem Mouddampfer "Bieten" find acht Deutsche eingetroffen, die die Gee-ichlacht in der Tsuschimaftraße durchgemacht haben. Die Leute, die ale Dlaichintiten und Stewards beichaftigt maren, befanden fich auf bem Bergungsbampfer "Ruß", ber am erften Tage ber Seefchlacht von mehreren Granaten getroffen, von dem ruffischen Hilfsfreuger "Ana-dier" angerannt und dann durch eine Granate vollstän-dig zum Sinken gebracht wurde. Die 32 Mann der Be-latzung Warrden bis auf einen größtenteils von dem ruffifden Bergungsbampfer "Swiat" gerettet, ber bie Dentichen nach Schanghal gebracht hat, von wo fie nach Deutschland gurfidgefebrt find.

wb. Petersburg, 6. August. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Bur Sicherung des Betriebes auf den trans-laufasischen Bahnen ordnet ein faiserlicher Erlaß die Einberufung der Reserviften der für den Dienst auf diesen Bahnen bestimmten Truppenieile jum aktiven Dienfi an.

hd. Anngow (hinterpommern), 7. August. Behn ruffifche Dragoner, die als Deferieure hier angefommen waren, wurden ausgewiesen.

Deutsches Reich.

" Sol. und Berfonal-Radfrichten. Dem Gürfien v. Balow ift, wie and einer Berbijentlichung im "Reichsanzeiger" bervor-gebt, vom Negus von Abefinien der "Stern von Athio-pien" 1. Rlaffe verlieben worden.

* RaiffeifensBerband. Immer gablreicher werben bie Stimmen, die fich gegen die Migmirefchaft bes Raiffelfen-Berbandes aus dem Berband felbft erheben. Jest berichtet die "Frantf. Sig." wieber ans Deffen: Die Raiffeifen-Bereine bes Riebs, der Bergitrage und des Doenwalbes fitelten am Sountag in Lorfd einen außerorbent liden Berbandstag ab. Pfarrer Blum Ober Abfiteinach, ber itber bie Lage bes Raiffeifen Berbandes fprach, mußte im Berlaufe feiner Robe gugeben, daß in Remwied eine Arifis berriche. Allerdings glaubt er, daß diefe ber gangen Organisation jum Geile gereichen werbe. Er be-ftätigte auch bie mehrermannten Berluftziffern. In Reuwied habe es an bem notigen umfaffenben Blid gefehlt, und leichsfinnig feien ameifelhafte Unternehmungen entriert worden. Redner balt die Krifis für fiberwitts ben. Großes verspricht er fich aus ber Bereinigung ber preugtiden Bentralgenoffenfchaftstaffe mit ber Raiffeifen. fchen. Auch Bfarrer Maner-Bebibeim, ber Berbands.

zusagen in Permanenz erstärt find, stellten sich seither Bewerber in ben verschiedensten Fächern vor. So ein Gerr Gofbauer, ber mit recht hübschen Mitteln sich als "Eremit" im "Freischun" einsüstrie; serner ein Herr Groß aus Bien, ber mit schinem Erjosge die Tielrolle im "Barbier von Sevilla" jang, und last not least ein Tanger der Biener Dojoper, Leo Bernier, der das abgebende Franlein Samja, die feither als mann-licher Bariner in den Balletis figurierte, erfeben foll. Die drei Gäfte werden wohl engagiert worden fein, denn von feiten bes Bublifums fanden fie beifalligfte Mufnahme. Ginen wirflichen Gowinn hat unfere Dper burch das Renengagement bes Belbentenors Tiffen gemacht, ber in ben zwei Jahren, die er am Samburger Biabitheater verbrachte, fich in jeder Weise vervollfommnet hat. In ibm haben wir bod endlich einmal wieber einen jugendfrifden Tenor mit Stimme; Spiel allein int es nun einmal nicht, - ein Seltentenor ums auch Stimme baben, nicht nur Tone! Goffentlich fühlt fic Berr Tiffen jest behaglider bier, wie por gwei Sahren, und bleibt unferer Oper erhalten. - Im Schaufpielbaus geht am 12. August Ohorns Schonfpiel "Die Britber von St. Bernbard" eritmals in Szene.

* Berfdiebene Mitteilungen. Der Abidlug ber letien Gatjon bes Da inger Stadttheatere flegt fest vor, und er beweift, baß bas Mainger Theater fich balt. wurde ein itberichts von 0342 Mt. 92 Bi: erzielt. Ausgeichioffen ift dabei das Ergebnis der Bormfer Aufführungen. Direttor Steinert will die Giadt megen Erstattung ber Beigungstoften mahrend feiner gweijahrigen Direftionggeit verflagen. Daß bas Ergebnis bes letten Nahres relativ ichiecht war, muß boch wohl mit ben Leiftungen gusammenbangen, benn im Jahre vorher wurde ein Reinüberichuft von 36 000 M. erzielt.

Sans Bfigner bat eine Onverfire gu Rfeifis

Bom Sächertifch.

* Andwig Ganghofer, ber turglich, wie gemeldet, feinen 50. Geburistag feierte, fteht fo fest in der Gunft feiner vieltaufendlopfigen Lefericaft und ift in feinem fraftvollen Schaffen fo oft von uns gewurdigt worden,

auch in seiner Eigenart so bekannt, daß man eigentsich nichts Neues mehr über ihn sagen kann. In seinem neuesien Buche "Die Jäger", das kürzlich in vornehmster klusstatinng bei Ab. Bonz n. Co. in Sinitgart erschien (Preis 3 M.) (Hago Engl lieserte wieder den prächtigen Duchschmuch), sührt er uns eine ganze Reihe prächtiger Jägerinpen vor. Da ist er denn auf seinem ureigensien Gebiete und Natur- und Charafterschilderungskunst reichen sich in seinem seinen Buche die Hand. Es sei aufs wärmsie empsohlen als eine wertvolke und seiselnde Lektüre. feffelie Letilire.

Es lei aufs wärmire empfohlen als eine wertvolle und fesselnte Lettitre.

* Das Inlielt der "Reuen Rundlicau" (Berlin, S. Kilcher, Berlagt der in einer überlegten Auswahl eine Reibe von Beiträgen, die von unserem Berbältmäs zur Renaissace Kunde geben. Emil Zchaesser schaltwas zur Renaissace Kunde geben. Emil Zchaesser ichildert es einleitend in literarischer Bestehung, daramt solat der Beginn des neuelten Berked von Thomas Rann: Kiorenza. Dialoge aus der Klorentiner Zeit, die in einer vackenden und farbenreichen Darzestung das derstübente Savonarola-Drama behandeln, das nach o vielen ditettamilischen Erstuden dier seinem kleisiehen net seinen kleisiehen Dichter gefunder haben darste. War Eurschaad, der frühere Burgtheatendrecktor, ichreidt einen kleinen Essan über "Tenten und Sprechen", in dem er aristvoll durchsilihrt, wie oht unser Venlen durch die Konvention der Worte unter Ausschlichtel gestort wird. Ensag al Geiserkam veröffentilicht eine Kovelle "Acht Briefe", in der das Schlichtal eines Architekten, sleichfalls in gewissen inneren Beziehungen zur Arnaissane, geschildert wird. Zeht folgt ein überand interesionter, sonschwert nehn Valanter Bischnist aus den ungedruckten Zagebilchern des Abnen von d'Annunglo, Wild. Deinse, eine italienisch Kleie von 1783, die Land, Bolf, Bilder, Sitten in verbnilichter Besendung aeset. Ernit Jenes keiner einen kleinen Essandlichen Benugung des Traumes entschlichte der Arniichen und letzlichen Benugung des Traumes entschlichte der Arniichen mad letzlichen Benugung des Traumes entschliche der Arniichen Benugung des Fraumes entschlichen Benugung der Frauchts aus Koten von Beite von Beite von Beite von Benugungen der Kalternicht

ble anschenend zur Modeblume des herbstes erhoben werden soll. Schade um die wundervollen Rosen, die dadurch absommen. Die Kunst der Blumenmacherin seierte in diesem Jahre wahre Triumphe, gerade in den derrlichen Rosengebilden gleich vollendet in Form und Parbe, die in ganzen Tusse und Krünzen die Sommerhnie gieren.
Der Lugus, der mit Schmud aller Art getrieben wird, scheint seinen Höhepunst erreicht zu haben. Der Berwendung von bunten Steinen jeder Art und Farbe fann man sich nicht genug tun. Die langen Ketten, kolliers, Sammelbänder, die um den hals geschlungen

Die von der Cafaque abgeschloffen werben. Der Sut gut blefer Tolleite bestand aus welhen Strobborben mit einer Bildereifpipe und einem großen Tuff rotololetterDaflien,

werben, einzelne Radeln und Broichen sind gestaltigen mit ihnen. Auch Email in wundervollen Jarben be-hauptet einen bervorragenden Platz, besonders auch für die Gürtelschnallen, die noch immer bei Blusen getragen werden, allerdings nicht mehr soviel als früher. Der Lebergiriel mit der einsachen Schnasse macht ihnen den Plat freitig, weil er wehr das Alliägliche und Sportmößige der Blufe beiont. Diese Lebergüriel hat man in allen Harben. Praftisch find sie in grau und lehmfarben, febr bubld aber in irgend einem fraftigen Ton mit einer im felben Ton gehaltenen Metallichnalle.

Eigentliche Reubeiten gibt es fonft wenig. Es ift, als ob die Mode nach ber anfreibenden Beblagd bes Frubtabrs fich erschöpft hätte und ein wenig ausruhen wolle, wenn bas unr eine Töuschung ift, so in's wenigstens eine füße für die armen Frauen, die kaum noch der Ericeimungen Flucht bewältigen konnten und fürchten mitsen, mie fie beute für ichweres Gelb eimas erftauben batten, es icon unmodern gu miffen, ehe fie es nad Saufe brachien, - und vielleicht auch für - bie Borfen berjenigen, die es gunadit angeht. Butfe Soulge-Brud.

H. Frantfurier Staditheater. Man ichreibt und aus Brantfurt a. M.: Die beiden vereinigten Stadtificater, Oper und Schaufpielhaus, fteben nunmehr wieder in wollem Betriebe. In der Over, in welcher Baitipiele fo-

Aus Kunft und Teben.

amvalt der bestischen Raiffeisen-Bereine, ftellte feit, daß vielfach "Schlamperei" geherricht habe; er sieht die Bereinigung mit dem Reichsverband haasscher Richtung mit gemischen Gesichten an und glaubt, daß man zu voreilig vorgegangen sei und zu große Jugeftändnisse gemacht

Montag, 7. Anguft 1905.

habe. Schebungen über die Beidgiftigung von Sulisarbeitern. Die preußifchen Minifter der Finangen und besignnern haben folgenden Erlag an die Oberpräfidenten, Regierungspröfidenten, den Dirigenten der Ministerials, Militar- und Bautommiffionen gerichtet: "Um eine tat-jadliche Grundlage für die Aufftellung fofter Mertmale der Beamteneigenschaft der Gilfsarbeiter, welche bei der dortigen Behörde beschäftigt werden, behufs sachgemäßer Berrechung ihrer Begige ju gewinnen, ift es uns er-wünfcht, ju erfahren, welche Sulfstrafte als Beamte angesehen werden, wie bei ihrer Annahme versahren wird (Bertrag, Anstellungsurfunde, Bereibigung ufm.), und aus welchen Gonds fie besoldet werden. Es ist hierbei nicht beabsichtigt, sachlich eine Anderung der bestehenden Grundfage darüber eintreten gu laffen, welche Geichafte durch Beamte einerseits oder burch Bedienstete im Lobnverhältniffe andererseits mahrgunehmen find." Die Minifter ersinden, diese Erhebungen unter Benutung eines bem Erlag beigestigten Formulars für die einzels nen Rategorien ber mittleren, Rangleis und Unters beamten, fonie ber im Lohnverhaltnis anshulfsneife beschäftigten Berjonen anzuordnen und das Ergebnis ihnen demnachft mitguteilen. Die Erhebungen find auf alle außerhalb der etatomäßigen Stellen bei ten betreffenden Behörden vom Staate beichäftigten Berjonen, ohne Unterfchied, ob dieje dauernd ober nur vorübergehend angeuommen find, auszudehnen.

* Die Ansfichten der Kandibaten des höheren Lehr: amts. Elus ben fürglich berausgegebenen Mitteilungen des Bereinsverbandes atabemifch gebildeter Lehrer Deutschlands durften weitere Streffe die Ansfichten für die Kandidaten des höheren Lehramtes in Preußen intereffieren. Die Angahl der Randidaten betrug für das Gabr 1902/03 385 (gegen 395 im Borjahre). Ihr Durchschnittsalter bei Ablegung der Reisepräfung war 19 Juhre 8 Monate, ihr Durdifdmittsalter bei Ablegung ber Lehramtsprüfung 26 Jahre 5 Monate, jur Beit ber Erlangung der Anftellungsfähigfeit 28 Jahre 9 Monate, jur Beit ber festen Anstellung 31 Jahre 8 Monate (gegen 33 Jahre 9 Monate im Borjahre). Die Kandidaten bes höheren Lehramies haben also immer noch rund 12 Johre von ber Reifeprufung bis gur erften Anftellung gu mar-Un ben preußtiden boberen Anabenidmien merden fahrlich eima 400 neue Oberlehrer angestellt: min gab es im Schuffahr 1901 nur 174 Brobanten und 211 Ceminarmitglieder, 1902 229 Probanden und 270 Geminarmitglieber, 1908 257 Probanden und 405 Seminar-mitglieber, 1904 352 Probanden und 519 Seminarmitglieder; die Bahl der letteren fiberfteigt alfo bereits bie Babl der anguftellenden Oberlehrer. -Grage, welche Gader in Preugen ber Anftellung am gunftigiten find, bieten folgende Angaben einen Anhalt: Im Edinbiahr 1908 murben 417 Oberlehrer angestellt, davon hatten 103 Religion und Bebraifd ale Sauptfad, 75 Laiein und Griedifich, 98 Frangofifch und Englifch, tis Marbematif und Phyfit, 18 Chemie und beschreibende Naturmiffenschaften, 65 Deutsch oder Geschichte und Erdfunde als Sauptfacher. Mus nichtpreußischen Unftalten murben fibernommen 34 Oberlehrer, aus anderen Berufszweigen ig. B. dem geiftlichen Amte) 51 Dberlehrer. Bon 852 Probanden hatten als Saupffacher Religion und Bebraifc 30, Latein und Griechifc 42, Frangoffich und Englifch 100, Mathematif und Phufft 60, Chemie und beichreibende Ratunwiffenichaften 28, Deutich ober Ge-ichichte und Erbfunde 65. Bon 510 Geminarmitgliebern batten Religion und Sebraifd 79, Latein und Griechifd 47, Frangbilich und Englisch 167, Mathematit und Phusit 114, Chemie und beschreibende Naturwissenschaft 33, Deutsch oder Geichichte und Erdfunde 79. Unter dem Bedarf bleibt alfo - nafürlich nur vorübergebend - gurud Die Bahl der für Religion und flaffische Spracen Anftellungefieligen; ein Blid auf die Abiturientenlifte ber latten Jabre geigt jeboch, baf biefe Blide bald ausgefüllt fein mird.

* Unruhen in Dentich-Oftafrita. Nach einem Telegramm bes faiferlichen Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita find unter den Eingeborenen der Matumbiberge nördlich von Kilma Unruhen ausgebrochen, deren Beranlassung noch nicht völkig geklärt ist. In dem an der Rüfte gelegenen Orte Samanga sind verschiedene Inderhäufer von Eingeborenen niedergebraunt worden. Zur Unterdrückung der Unruhen, deren lokaler Charatier von dem Gemverneur betont wird, sind beide Kompagnien aus Lindi und Daressalam nach Kilwa beordert norden.

* Rundschan im Reiche. Der Kampf im rheinischweitfälischen Baugewerbe hat nach dem Scheitern ber Einigungsverhandlungen an Schärfe zugenommen. Auf sämtlichen Bahnhöfen des Industriebezirkes sind Streitsposten ausgestellt worden, die den Zuzug Arbeitswilliger jernhalten sollen. Heute hält der Arbeitgeberbund in Dortmund Beratungen über weitere Mahnahmen ab.

Ausland.

* Sierreichellngarn. Die Frage der Anfrechterhalfung der Solvenz Ungarns nimmt nach und nach ein
ernsies Gesicht an. Zweiselloß kann die Zahlungsfähigs
keit des Staates nicht unerschüttert bleiben, wenn die
Stenerzahlung vollständig stockt und selbst die freiwillig
gezahlten Stenern der Staatskasse nicht zugeführt werden. Aber furz oder lang muß der Staat vor die Frage
gestellt werden, entweder die äußeren oder inneren Zahlungen zu reduzieren oder einzustellen. Wahrscheinlich werden die auswärtigen Staatsgläubiger befriedigt,
dasur aber die inneren Zahlungen, darunter zunächst die
Beamtengehälter, berabgesett oder ganz eingesiellt werden. An ein Nachgeben des Kaisers in der Frage der
ungarischen Kommandosprache ist in keinem Fall zu
denken.

Frankreich, Kardinal Richard veröffentlicht anläßlich des bevorstehenden Maria - Himmelsahrisseites einen Hirtenbrief, worin er die Glänbigen auffordert, zu beten angesichts der augenblicklichen Lage der Kirche in Frankreich, die seit einem Jahrhundert von freimaurerischen Bestrebungen versolgt würde. Die Arbeit der Entchristlichung sei besonders in den legten 25 Jahren mit großem Eiser betrieben worden. Diese Arbeit habe das Programm der Trennung von Kirche und Staat vorsbereitet und der Sinn dieser Trennung sei die Berzichis leistung Frankreichs, eine große fatholische Kation in der Belt zu sein. Es sei sicher, daß Frankreich im großen und ganzen die Trennung nicht verlange. Ubrigens sei es nicht die Trennung, welche das Gesen zwischen Kirche und Staat vornimmt, sondern eine neue Berfassung, welche der Kirche ausgezwungen wurd, indem man ihre Existenz und ihre Dandlungen ohne Rücksicht ans die Autorität des Papstes regele.

Der "Temps" melbet aus Long wu: Gerade als bie Einigung zwischen ben Grubenarbeitern und ben Bergwerfsdireftoren nabe beworzustehen ichien, gerübrten Ausständige aus Saulues die Minen-Eisenbahn.

* England. In Areisen, die dem Hofe nahe siehen, verlautet, daß die Zusammenkunst Aaiser Wilhelms mit dem König von England tatfächlich geplant war. Allerlei Schwierigkeiten machten aber, wie es beißt, die Aussichrung unsicher. Angeblich bieten einsuseige Areise alles auf, um die Begegnung zu hintertreiben. Die Jingo-Führer sangen bereits an, die Ruglosigkeit ihrer Intriguen einzuseben, und erstären, die beabsichtigte Begegnung habe keine politische Bedentung.

* Marolfo. Der Bertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten in Tanger erhielt eine Meldung, nach der am 3. August dei Apoum Sidi Muloot zwischen den faiserlichen Truppen und den Anhängern des Prätendenten eine Schlacht flattgefunden haben soll. Da über den Ausgang nichts befannt ift, ist anzunehmen, daß die Schlacht für die Truppen ungünstig verlaufen ist. Dies ist um so wahrscheinlicher, als Berichte in Tanger eingegangen sind, daß der Prätendent und Buamama sich ausgesöhnt und ihre Streitkräfte vereinigt haben wellen.

* China. Auf die Meldung, bag Bigefonig Tichantichitun die einem ameritanischen Sondifat erteilte Rongeffion gum Ban einer Babn von Canton nach hantan gurud-gezogen hat, will die "Nowoje Bremja" wiffen, dies fei das Refultat einer geheimen Bereinbarung zwifden China und Japan und den Bereinigten Staaten. Darnach follen alle Kongeffionen aufgehoben werden, die bie jest England auf der Linie Sutichai-Ginpo, Frantreich auf ber Linie Santau-Befing, fowie Deutschland auf der Schantung-Linte gemacht worben find. Die Konzeffionen follen dann einer neu organifierten großen japanifchdinefischen Kompagnie übertragen werden, die fämtliche Eifenbabnbauten Chinas in ihre Band nimmt. Das Gelb bagu geben angeblich amerifanifche Rapitaliften ber. Bon den Bedingungen fei nur fo viel befannt, baf die Rompagnie verpflichtet ware, alles neue Material in Amerifa gu fanfen. Die Ausruftung follen ebenfalls amerikanifche Ingenieure übernehmen.

Aus Stadt und Sand.

Biesbaden, 7. Anguit.

Mene Bauweifen!

über den Edneubau an der Kreuzung der Kirchgaffe und Luisenstraße herrschen zurzeit selbst unter Baufachleuten fo verschiedene Anfichten, daß es für die Lefer des "Tagblatts" wohl erwlinscht ift, einige Worte über die hier noch neue Bauart zu bernehmen. Wenn da jüngst ein Bammternehmer bei Besichtigung der Banarbeiten in seiner eingebildeten Bidtigfeit glaubte, sein Urteil abgeben ju muffen mit dem landläufigen Bufab "moderner Schwindel", so hat er damit nur verraten, wie lächerlich wenig "Bissen und Können" noch in solchen geschwollenen Köpsen steckt. Wiesbaden wird Großstadt und da kann es nicht ausbleiben, daß auch moderne Banweisen, wie die Systeme Visentieni, Hennebigue, Matray und mehrere Dutiend andere zur Anwenbung kommen. Bei all diesen Banweisen handelt es fich um die Benützung des feit uralten Beiten befannten fünftlichen Bauftoffes "Beton", von dem man neuerdings und fünftig noch viel mehr Gebrauch macht, weil er großartige Eigenschaften hat, die ihn berechtigen, obenso wieder zu Monumentalbauten verwendet zu werden, wie schon zu griechischen und römischen Zeiten. Bom Laien fann man nicht verlangen, daß er Bangeschichte kenne, auch nicht vom Maurergesellen, der es zum Banunternehmer gebracht hat. Für die lettere Gilde wird der Bachtein wohl noch für lange Zeit das einzig? Material bleiben, um die edle Baufunft nach ihrer angeborenen Manier zu verschandeln. In Wiesbaden hat man Exempel aus diefer Richtung leider mehr als genng und der wirklich gediegene Architekt fieht fich immer mehr von biejem Sandlangerftil formlich erdriicht. Soffentlich fommt es wieder beffer, es mare die bochfte Beit. Das Beton-Bouinftem, allerneuestens "Beton-Eisenbau" genannt, wird vielfach, aber irrigenveise, noch als eine mehr ober weniger geheime Bauart angefeben, während, wie schon oben angedeutet, im grauen Altertum Beton bereits befannt war. Seute verwendet man nur fünstliche Zemente als Bindemittel, während damals und bis auf die Zeit, als Afpdin den Zement ons Bortlandstein erfand, immer nur natürlicher Bement verwendet werden konnte. Benn etwas am gangen Befonbauwesen Gelleinmis ift, dann ift es dies, daß man heute bei dem überfluß an künstlichem Zement fast vollständig verlernte, den natürlichen (Romangement) richtig au pergebeiten, um Objette mit ibm guftande gu bringen, wie es vor Jahrtaufenden ichon möglich war, und zwar ohne dag man gur Armierung (Berftärfung durch Gifeneinlagen) Buffucht zu uchmen hatte. Welch fühne Bauwerke man übrigens aus gewöhnlichem Beton ohne Urmierung auszuführen bermag, wurde bereits feit einer Reihe von Jahren an ausländischen Banausführungen erwiesen. Dort ist die Dittatur vom grünen Tisch der Theoretifer night so usuall und anmagend wie innerhalb der deutschen Pfähle, wo der Juitiative fortschritt-licher Praktifer außer dem bekannten Sennuschuh auch sonst auf alle mögliche Weise dem Rad in die Speichen gegriffen wird. Die alte Debise "Romme ich heute

nicht, fomme ich morgen" ift in unferem Bauwejen trot allem Lobe auf beffen Fortidritt noch nicht gestrichen. Co fah id, um nur ein fleines Beifpiel aus bem Betonbaievejen anguführen, in Frankreich und anderen Landern eine gange Angahl ftadtifder Bafferleitungen aus gegoffenem Beton (in Röhren ohne Ende), die fich feit einem Menschenalter vorzüglich bewähren, bis zur Sobe von 8 Atmoipharen und darüber aushaltend, und doch itur aus einem natürlichen Bement, vermijdt mit Riesjand und Beigtalf in der Grube, bergeftellt find. Dabei find diefe Leitungen billiger wie die eisernen und haben noch sonstige Borzüge, die den letteren ganglich abgeben. Diese Bauweise wurde man hier gewiß auch für neu und unerprobt holten, obgleich fie alt und anerkannt gut ift. Man wird fich daß es auf dem Baugebiet icon langit Erprobtes gibt, deffen fid andere Bolfer erfreuen, mab. rend wir fanm etwas oder gar nichts davon gehört oder gelejen haben und doch an der Spike des technischen Fortschritts die Jahne schwenken?

Ginweihung ber nenen Schuthutte auf bem Rellerofouf. Unter einer fehr großen Beteiligung wurde pont "Biesbalener Mhein- und Taunnoffub" am geftrigen Conntag die neuerbaute Schubhutte auf bem Rellerotopf eingeweiht. Die Feier murde eingeleitet durch ein Lied bes "Mannergejang Bereins" Raurod unter Leitung bes itellvertretenben Dirigenten B. Schleunis. Gierauf bielt der 2. Borfipende des "Biesbadener Abein- und Tannue. flubs", Berr 3. Bergmann, die Geftrede. Borte bes Danfes maren es, die er guerft all ben Beieiligien aus. iprad, mit deren Guife allein es moglich nurde, bier auf dem Wellerstopf dies neue Sauslein gu erbauen. Dem liebenelwürdigen Entgegenfommen der Beborben, allem der herren Bandrat v. hertiberg, Forftrat Freiherr w. Sunofficin, fowie des Gemeinderates und des Berrn Bürgermeifters von Raurob ift es gu verdamten, daß ber Rlub hier oben den Bau errichten fonnte. Derr Arditett Mohr, ber Erbauer bes Acllerstopfturmes, führte auch die Schuthalle aus, wobei die einzelnen Arbeiten an die herren Maurermeister Berbe-Mamibach, Rimmermeifter Bedpi-Biesbaden, Spenglermeifter Borne-Connenberg, Schloffermeifter Bendiler-Biesbaben und Ladierer Ridel-Raurod vergeben waren. Die Roiten betrugen elwa 4000 M. Im Anichluß hieran gab Rebner einen gefdichtlichen Aberblid über ben Rlub, aus bem wir folgendes hervorheben: Um 21. Juli 1882 wurde ber Alub gegründet und icon am Schluffe des 1. Jahres gablte er 147 Mitglieber. Sente gablt ber Alub meit itber 500 Mitglieder. 1883 murde mit einem Roftenausmand von 5000 M. der eiferne Ausfichtsturm auf ber Soben Burgel erbant. Die Wegemarkierungen im gangen weftlichen Tourus und Rheingan bis herab nach Lorch wurde nach Iffahriger ausbauernder Arbeit 1898 vollendet. Der beste Boweis mohl, daß dieje farbigen Beiden auch recht viel von den Touristen als Wegwesser gesucht sind, er-sieht man aus der vom Alub herausgegebenen "Karte der farbigen Wegemarfferungen im meftlichen Taunus", die bereits in 10 000 Gremplaren verlauft wurde. Erfahrene Touriften, grindliche Menner der Gegend führten dieje farbigen Bezeichnungen aus und forgfältig find alle biefe Bege gemählt, jo daß der Tourift nicht nur auf einem möglidet furgen Weg fein Biel erreicht, fondern por allem auf feiner Banberung all die landicaftlichen Shonbeiten der Ratur voll und gang bewundern fann. Un Muefichtebliden frebt eine Bant gur furgen Raft und fiberall find die naben Quellen burch befondere Beg. weifer gefennzeidnet. Dioge diefe gemeinnütige Tarig. Teit des Bereins noch immer mehr die Unterfinitung des Bublifums finden, indem man Mitteilungen über eveninelle Beidadigungen biefer Begebegeichnungen an ben Alub gelangen läßt. Doch wurde- im Laufe der Jahre auch mancher Bau ausgeführt, fo 1887 die Salle auf dem Bahnhofg, 1894 bas Ausfichtsgerüft auf dem Spigenftein bei Frauenstein und 1899 der Turm auf dem Rellerofopf mit einem Angwand von 18 000 M. Die Unterhaltung ber Baulidsteiten verurfadite andauernde große Roften, benn naturgemäß find alle diefe, an den exponierteften Stellen errichteten Bauten ben gerfibrenben Bitterungs. einfliffen in febr bobem Grabe ausgefest. 1800 fand in Biesbaden auf Anregung bes Alubs der erfte allgemeine bentiche Zonriftentag ftatt und 1907 gur 25fahrigen Stif. tungsseier des Alubs wird abermals der Touriffentag hier in Biesbaden gufammentreten. Gin gielbemußtes Borgeben des Borftandes all die Jahre hindurch tonnie allein dies vollbringen, unterffügt von eifrigen, tatfraf. tigen Mitgliedern. Mit einem dreifachen "Frifch auf" auf eine fernere gebeihliche Entwidfung des "Biesbadener Rhein- und Tannustlubs" folog berr Bergmann feine Geftrede. Reider Beifall lohnte ben Redner. Dur ging's binein in die neue Salle und allgemein murbe dies neue, liebliche Sauslein gelobt. Bur Begrugung waren mehrere herren vom Borftand des "Berichune-runngs Bereins Biesbaden" ericienen, die von dent Borftand berglich willfommen gebeißen murben. Trop. bem alles mit Tifden, Stühlen und Banten bejest mar. droben auf bem Gipfel und weiter bennten im Bard, fonnte bennoch gar mancher Radyagler feinen Blas finden. Die Kinder hatten fich unterbes gu frohlidjen Spielen vereinigt, erft eine Bolonafe mit Gahnden, bann Bettlaufen, wobei die ffeinen Schmellaufer mit Touviftenitoden und Rudiaden beidentt murben. Der Mauroder "Mannergejang-Berein" jang unterbes noch einige Chore, bie Mufit fpielte beitere, frobe Beifen und nur gu raid entidmanden bie Stunden. Um 7 Uhr brachen die Teilnehmer nach Rambach auf, wo im Restaurant Bum Taunus" fich eine bubich verlaufene Racifeier anichlofe. Die gemeinfamen Lieder wurden hier gefungen, und ale mit den bunten, leuchtenden Campions der Seinweg an-getreten murbe, ba hörte man überall den Bunich, ber "Rhein- und Tannustlub" moge noch recht oft iolde Familienfeste veranstalben, jest, wo es ihm mit dem Ban ber Edjughutte gelungen ift, fich nahe bet Biesbaden ein eigenes beim gu grunben. L. K.

- Tägliche Erinnerungen. (7. Angust.) 1634: F. von Spee, geistl. Lieberdichter, † (Trier). 1779: K. Ritter. Geograph, geb. (Quedlinburg). 1814: Papit Pius VII

tros

hear.

ton-

ous

icip

THE

bol.

per-

rge-

die den

TROUB

leid

gen.

nair

oub.

poce

opf.

DONE

gen

topf

cied

des

titë.

bes

HB.

bice

CHI

nor

des

ten.

err

Mr.

ado,

unb

be-

ner Sem

der

res

ben.

wit.

Der

cit

Ct.

die

ente

tele

tefe

em

hen

nn.

ınd

tig.

des

den

em

cin

opi

ing

ago.

in

ine

tita

tag

tes

de.

nn

coe

ng

nem

CITE

)Ba

ar.

Ib,

aB

CIE

nn

ne

er

re,

fd

tI.

ann

II SE

11=

er

tie

Ci in

ore

r.

erneueri den Jesuttenorden. 1880: Karl Günther, Fürst von Schwarzdurg-Sonderskausen, geb. 1846: H. Mind, Romponist, † (Darmstadt). 1848: J. J. Berzelius, Physicer, † (Stockholm). 1872: E. Devrieut, Schau-spieler, †. 1808: E. Ebers, Schrissischer, † (Tuthing). 1902: R. v. Bennigsen, deutscher Politiker, † (Hannover).

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

1902: R. v. Bennigsen, denticker Politiker, † (Hannover).

— Perional-Nachrichten. Der ehemalige Landrat des Landsteifes Biesbaden, Derr Graf v. Schlieffen, ih aus dem Staatsdiemte ausgeschieden. – Jum Regierungsbaumeiher in ernannt der Regierungsbauflüder Karl Bird ans Biesbaden (Ochhaufach).

Bur Bestättung find körewiesen, die Megierungsbaumeiher des Hochastgaug find körewiesen: die Megierungsbaumeister des Hochastgaug find körewiesen. die Megierungsbaumeister des Hochastgaug find körewiesen. Dem ardentlichen Professor an der Königl. technische Dochschule zu Nachen, Derrn Dr. Rass da nie Lirich, wurde der Rote Alberorden 4. Klasse verlieben. – Den nachbenaumien Reichsbaumten ist die Ersaubnis zur Aulegung der ihnen verliebenen nichtprenktichen Orden erteilt worden, und zwar des Alisterkruges 2. Lisse des Derzoglich Sachsen-Ernestmischen Handordens dem Telegraphendirestor Fros die zu Biesbaden und dem Politisbetor Keiting ebendaselbig der demielben Orden augereihten goldenen Berdienstmedaile dem Oberposischaliner Leiten da ch zu Biesbaden.

Schreinerszunung. In der kürzlich im "Westend-

Schreiner-Innung. In der fürzlich im "Weftendhof" abgehaltenen Generalversammlung der Edreiner-Junung berichtete eine Rommliffion über bie Berauderungen, welche an dem vor 6 Jahren von der Innung ausgearbeiteten Breisverzeichnis vorgenommen werden follen, da durch die Berfürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhring im Frithjahr die alien Preife nicht mehr maßgebend maren. Die Berfammlung mar mit den Borfclägen im allgemeinen einverftanden und es wurden nur noch einige Bufape gewünscht, welche von der Rommiffion ausgerechnet und alsbann angeffigt werden. Dies fes Preisverzeichnis foll allen Arditelten und Bauunternehmern, fowie ben Imminge-Mitgliebern felbit foftenlos angestellt merben und auch tei Streitfällen por Wericht als Mormalpreisverzeichnis gelten. Im Anschluß hieran soll in einer bemnädligen außerordentlichen Generalversammlung eine Kommiffien von fünf Bertrauenemannern gewählt werben, welche bei Differengen als Edlidfungefommiffion gelten und für welche auch gerichtliche Bereitigung nachgesucht werden foll. Da folde in Grantfurt a. M. ber Spengler-Junung genehmigt murbe und mit gutem Erfolg besteht, glaubt man auch hier etwas Gutes durch diefe Ginrichtung ju fchaffen. In der Berfammfung mar man einftimmig biefer Amicht, und fogar Innungegegner fagten aus, ce fei bice ber erfte Borichlag feit Bestehen ber Bmangeinnung, welcher für die jegige Generation von Wert fei. Bielleicht mirb burch bieje und andere abnifiche pratitiden Erfolg verforechende Ginrichtungen bas Bewuftiein ber Bufammengehörigfeit bei den Bernjetollegen mehr und mehr wach-

- Borth-Feier. Bur Erinnerung an die Echlacht bei Borth (6. Anguit) veranitaliete geftern vermittag um 8 4thr por dem Dentmal auf dem großen Exergierplan an der Schierfteinerftraße das bier garnifonierende Röfilter Regiment v. Gersborff (Rurbeff.) Dir. 80 eine Meine Gedentseier. 11m 71/2 Uhr rudie das Militar aus feinen Rafernen babin ab und um 8 Uhr erichien der Oberft des Regiments, Berr v. Gufitind. Die Beier begann mit dem won ber Rapelle gespielten "Dantgebet" von Rremfer. Darauf bielt Berr Oberft w. Giftfind eine Bernige Rede, welche mit einem hurra auf den Kaifer Daran aufdliegend murbe bie Rationalhumne gefpielt. Die Rapelle ließ noch bie Inbel Ouvertitre von Beber folgen und bann ericoll aus ten frifden Colbatenfehlen "Dentidland, Dentidland fiber alles", begleitet von der Regimentemufif. Radidem noch ein Rrang mit blainen Schleifen und einer Auffchrift bes Regiments am Dentinal niedergelegt mar, formierte fich bas Militar auf ber Schierfteinerftrafie jum Parademarich ber an bem Oberften und feinen Offigieren, die vor dem Denfmal franden, worbeiging. Die fleine Feier hatte damit ibr Ende erreicht und mit flingendem Spiel ging es gurud gur Stadt.

o. Borthfeier bes Rriegervereins "Germanias Mlemannia". Die Anteilnahme ber ehemaligen naffauifchen Infanteries und Artillerie-Regimenter und bes 80. Regiments an ben eriten Rampfen bes großen Arieges won 1870/71, insbefondere ber Schlacht von Borth, gaben bem Kriegerverein "Germania-Alemannia", ber fich in ber haupffache aus Angehörigen diefer Truppenteile gufammenfest, Beranlaffung, des 6. Muguft, des Tages von Borth, besonders zu gedeuten, sich seit Jahren an diesem Tage fameradidjafilid ju vereinigen und die Erinnerung an biefe gemeinfam burchlebte ernfte Beit aufgufrifden. In diefem Jahre geschah diefe Gebentfeier in Form eines Commerfeftes an bem Bartfurm, das fich eines großen Infpruchs aus ben weitrien Rreifen erfreute. Die antationen ihrer Borftande und die Kampfgenoffenvereine von Connenberg, Biebrich und Bierftadt durch größere Mbordnungen vertreten, um bas Beit in tamerabichaftlider Beife mitzufeiern. Der Borfitende des fejtgebenben Bereins, herr Schulmachermeifter Emil Rumpi, begrüßte die große Festversammlung und wies mit berebien Worten auf die Bodeutung des Tages bin, die um fo größer jei, als in dieser ersten großen Schlacht Nordund Subbenfiche jum erstenmale Schulter an Schulter getompft und mit ihrem Blute die beutsche Einheit befiegelt, den Grundftein gu bem neuen Deufichen Reiche gelegt hatten. Rongert einer gut befesten Dinfiffavelle, Bolfsbeluftigungen aller Art und bas unvermeibliche Tänzden forgien für angenehme und abweckstungsreiche Unterhaltung, und da die Bewirfung des Wartfurmwirtes, herrn Gobler, auch nichts zu minichen übrig Heß, jo trug alles bagu bei, die patriofijche Gebentfeier gu einem guten Ende gu führen.

- Wer will unter die Soldaten. Jum 17. Oftober d. J. fonnen in die Unteroffigierschule noch junge Leute in dem Alter zwijden 17 und 20 Jahren eingestellt werben. Außerdem wurden für die Unter-offizier-Borichulen solche jungen Leute, die bis zum 15. Ottober d. J. 10 Indre alt werden, förperlich gut entwickelt sind und eine gute Schulbildung besithen, porzugemeise jur Einstellung am 17. Ottober d. J. Be-rudfüchtigung finden. Die Anmelbung als Freiwilliger für eine Unteroffizierichnte erfolgt unter Borloge a) eines Defbescheines, b) bes Konfirmationsicheines ober eines

c) etwa vorhandener Schulgeugniffe, d) einer amtlichen Beideinigung fiber die bisberige Beichäftigungsweife, fiber früher fiberftandene Arantheiten und eiwaige erbliche Belaftung beim biefigen Begirfstommando ober bei einer Unteroffigierschule birett. Wer in eine Unteroffizier-Borfchule aufgenommen zu werden wünscht, hat fich, begleitet von feinem gefenlichen Bertreter (Bater, Bormund) beim Begirtstommando, bet einer Unteroffizierichnie oder Unteroffizier-Borichnie vorzustellen und hierbei folgende Schriftfinde porgulegen: a) ein Weburtegengnie b) ben Confirmationeidein ober einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion, e) ein Unbescholtenheitszengnis der Polizeiobrigfeit, d) etwa vorbandene Schulzengnisse, e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erb lidje Belaftung.

Marine:Ansftellung, Der "Marine-Berein Biesbaden" hielt geftern auf der "Alten Abolfshohe" fein dies. jabriges Commerfeft unter angerorbentlicher Befeiligung des Bublitums in gelungenfter Beife ab. Das Geft mar verbunden mit einer Marine-Ausftellung, die Jum größten Teil foftbare Ginde enthieft. Die Ausitellung bleibt, wie wir boren, nach einige Rachmittage

Das Spidjerer Bergieft, ein vom letten Mittel. rheinischen Turntag genehmiptes Eurnfeft für den gangen Mittelrheinfreis, murbe gestern, am 6. August, bem Tage der Erfturmung der Spiderer Goben, gum erftenmale auf dem Exergierplat hinter Caarbriiden abgehalfen. Die Beteiligung bieran mar eine febr große. Der "Inrn = Berefin" von bier batte feche Turner borthin entfandt, und laut Telegramm von gestern abend blieben alle Sieger. Es errang Billy Rieter ben 4. (beiter von Bicsbaden), Rarl Joh und Adolf Dener den 14. Rrang Edafer den 16., August Lang ben 19. und Renfing den Ce. Breis. Beute abend 9 Uhr 38 Min. ireffen biefelben mit ber Bahn von Maing bier ein und daran mird in ber Turnballe Bellmunbitrake 25 eine gemutfide Bufammenfunft ftotffinden. Der "EurneBerein" Tabet bogn feine Mitglieder, fowie Turnfreunde gu recht gablreicher Beteiligung ein. "Gut Beil!"

Das Meteor, Mon bitiet uns um Beriffentlichung des nadfolgenden Erfuchens: "Am Whend bes 3. August ist gegen 9 Uhr ein besonders glängendes Meteor be-obachtet worden. Das Aftronomische Justitut in Beibelbernekönigfurbl mürde für die Zusendung darauf begüglider Berbachfungen jehr daufbar fein. Befonders ermillufdt find Beit- und Orteangaben über die icheinbare

Bahn des Meicors."

- Bur Barnnug! Um Diftbranche und Ausbentungen, melde vorgefommen find, ju verhüten, maden wir Befuder ber Beltausfiellung in Luttich darauf aufwertfam, daß in Luttich ein offizielles Romitee jur Beforgung von Behnungen für Reifende befieht. Diefe Einrichtung ift burch bas Romitee ber Beltausftellung gegrundet worden und fieht unter ber Aufficht der Stadivenwaltung. Gie vermitielt ben Fremben Wohnungen gum Preife von 2 bis 15 Grant per Tag (mit Grithfind). Die Bureaus des "Comité officiel des loge-ments" befinden fich: am Babubofe Lüttich-Guiffemins, in der Audstellung (am "Bieux-Clège) und auf bem Rathaufe (Dof). In ihrem eigenen Intereffe merben bie Fremben gebeten, fich nicht ben Strafenichleppern anguvertrauen.

Das Abstempeln ber Poitfarten. Befanntlich ift die Poitverwaltung dem Publifum entgegengekommen, indem fie bei ben Boftfarten die eine Balfte ber Borberfeite für Mitteilungen bes Absenders reserviert hat. Rur ift diefes Entgegenkommen infofern recht illuforisch geblieben, als die Pont dieselbe Balfte auch für den Stempel bes Empfangsories benutt. Und ba die Stempel an Sabrarge und Dichtigfeit nichts gu wiinschen übrig laffen, jo ift oftmale, felbst bei Bubulfenahme einer Bupe, von den Mitteilungen nicht das Gerinafte zu enfziffern. Imeifellos hat die Postverwalfung ein Einsehen und befeitigt diefen Molfiand, indem fie in Bufunft ben Stempel auf der rechten Seite der Boftfarte, obers vder unterhalb der Abreffe anbringen läßt.

Gin Antomobilfahrer als Rinbesentführer. Der unter diefer Spitymarke fürzilch gemelbete Borfall ans Darmftadt hat durch die Ermittelungen ber dortigen Kriminalpolizei eine unvorhergesebene Aufflärung gefunden. Befannflich war das lifabrige Töchterchen des Dienifmanns Schäfer von einem auswärfigen Antomobilfabrer von Darmfiedt mit nach Maing genommen und bort in der Rheinallee fich felbft fiberlaffen worden. Bie fich jest berausstellt, bat das Mind den Automobilifien gebeien, es mit nach Maing gu nehmen. Der Boriall ereignete fich am 31. Juli, an welchem Toge in Darmftadt nach längeren Ferien die Schnle wieber anfing. Die fleine Schafer batte offenbar feine Luft, icon wieber in die Schule gu geben. Gie ichrieb eine Boftfarte an ibre Behrerin, bag fie bis nadies Jahr nach Maing verreife, man moge fie bis dabin entichntbigen. Das Rind nahm morgens feine Schulbucher und ging die Rheinftrage binunter bis gum Itbergang ber Main-Redarbabn, um bie Barriere geichloffen war und u. a. auch ein Automobil halten mußle. Das Rind fragte die beiben Infaffen bes Kraftwogens, wo fle hinführen, und als diefe answorteten, nach Mains, fagte es, es wolle auch bortbin, man folle es mitnehmen. Die herren willfahrten ber Bitte bes Maddens und nahmen es mit. Bofanntlich ift das Rind bann von der Mainger Polizei nad Darmfradt gurudgebracht worden. Tropbem die Angelegenheit nunmehr fo aufgeflart ift, bleibt fie immer noch febr meremurbig. Jedenfalls haben fich aber die Infaffen des Antomobils feiner ftrafbaren Bandlung fonlbig gemacht.

Bur Antomobilgefahr. Durch die fich in erichredenbem Dage baufenben Unfalle und feidefertige Gefahrdung von Merich und Bieb, die Die Automobilifien hervorrusen, wird wohl im Bergen mander Richtautler der lebhafte Bunfch erwacht fein, vor den Abergriffen und frivolen Beluftigungen ber Kroftfahrer endlich etwas energifder geidfist gu merben. - Die Behorden zeigen fich oft verbliffend nachfichtig gegen das fic allgemach gu einer mahren Sandplage auswachsende Autlerfum. Collte dies allein feinen Grund darin haben, das "epoche-Ausweifes über den Empfang der erften Kommunion, I machende und phangmenale Berfehrszufunfteinftrument" I

ober die junge Induftrie diefer Behifel gu heben, fo whirde das eiwas fonderbar erideinen. Tog für Tog bringen die Beitungen Berichte, daß ba ober dort ein Weichenleben dem "phanomenalen" Beitehreinftrumens girnt Opfer gefallen ift., Millionen Michtantler follen. inier bem Terrorismus einiger Sportfere leiben. Auffallend ift jebenfalls bie milbe Bandhabung ber an fid idion viel gu milden Berordnung beireffs ber Jahrger idmindigfeit im Orisberfing und ber Erfennungenummer. Die Rummerfdfilber find nicht felten burch forge faltig gefdonien Schmut und "gujällige" Defette un-lejerlich. Biele Antomobile führen gudem feine ficht baren Rummern. Man belehrt uns, bas feien Beffen ober Anslander. Es mare fein allgu großes Berlangen, wenn man an der Grenze den Beffen und Anständern eine Rummer guteilie, benn gerabe unter ben Austanbern find die rudfichtslofesten Draufganger bereits feite gestellt worden. Bare der Schilder, reip. Aummerzwang fireng burchgeführt und die Polizeiorgane angewiesen, alle gu Gosicht fommenden Autos nach Rummer und Beit gu notieren, was gofdeben tonnte, ohne das Automobil anguhalten, fo mare bem frivolen Durchbrennen nach wollführtem Schaden an Blut und Gut ein weiterer Riegel vorgeschoben. Die Fahrgeschwindigkeit innerhalb des Orisberings muß noch bedeutend ermäßigt werden, wie das felbit in Frankreid, verlaugt wird. 6 bis 8 Milomeier bitrien nicht überichritten werben, namentlich in Dorfern, mabrend es in größeren Orien 10 bis 12 fein tonnen. Es ware ficher von großer Birfung für ben Schut ber Allgemeinheit, wenn fich eine "Schutsvereinigung gegen die Auswüchse des Anto-mobilismus" zusammen finden würde. Mit dem gesam-melten Material ließe sich ohne Zweisel ein besserz Schutz der Richtautler erzuwingen.

Montag, 7. Ingin 1905.

- Ein Ranbanfall? Das "Sochfter Areisblatt" ichil-bert einen Raubanfall, ber einem Mildmadden vom Dofgut Dberlieberbach auf offener Lambitrage und am bellichten Tage miderfahren fein foll, mie folgt: Als am Dieneiag ein Mildmadden des Boigutes Oberfieder. bach mit dem Gubrwerf auf bem Seimweg war, wurde es von einem Manne in Arbeitstfeidung angerusen, der bat, mitsabren zu dürfen, da er im Auftrage des Dachsbeckermeisters Bechel in Döchst auf dem Dose ein Dach zu reparieren habe. Das Mädchen ließ den Burichen aufs steigen, der sich mührend der Fahrt gang manierlich ver-hielt und den Wagen furz vor der Anfunft auf dem Gofe verließ. Am folgenden Tage war das Mädchen nicht wenig erstaunt, als der nämliche Buriche ihm unterwegs plöplich in den Weg trat, gewandt wie ein Marder auf den Bagen fprang und im nächften Moment die Geldtafche, welche das Mädchen an einem Gürtel um den Leib frug, ibm gu entreifen fuchte. Gie wehrte fich vergweifelt und rief laut um Billje, boch niemand von den vielen im Belbe arbeitenden Leuten borte ibr Schreien. Da rif bei bem Kampfe ber Gurtel von der Tajche, die bas Madden frampfhaft feithielt, ab und ber Rauber frürzte rudlings gur Erde, mabrend ber Bagen rafch bavonfuhr. Das Madden fab noch, wie ber Abgefturgte fich wieber erhob und im Gelbe veridmand. Rachfragen bei Dads-beder Bechel in Sochft ergaben, bag er niemand nach Oberfiederbach entjandt hatte, auch ift es bisher nicht gelungen, den Räuber gu ermitteln.

Gin Raubmörder. Mas Thale im Barg wird ber "Al. Pr." telegraphiert: Dier murbe ein fiedzebei-jähriger Menich wegen Ranbmord verhaftet. Er will der Sohn eines in Franffurt lebenden Lehrers sein, nennt sich Stefan Den zer und ift am 4. Juni 1888 in Nied bei Frantfurt geboren. Der Berhaftete, bei dem man außer sünfzig Gewehrpatronen auch einen Dolch und gelabenen jechsläufigen Bewolper, fowie mir 65 Bf. in barem Gelde fand, gab gu Protofoll, daß er vor einiger Zeit seinem Bater 700 M. und den Revolver gestohlen habe und dann mit diesem Gesde auf und davon gegangen wäre. Auf dem Frankfurter Bahn-hof hat er sich mit einem Genossen tresten wollen, dieser aber hatte beim Erbliden des Baters tes Genoffen Reiß-aus genommen. Daraufbin fei er bann allein weiter gedampft und über Bebra-Nordhaufen nach bem Broden gefahren. Er geftand ein, big er an bem Oberpoftpraf-tilanten Sehde aus Magdeburg einen Raubmord begangen habe. Debde nurde in der Rabe der Ilseialle von hinten erichosen und ansgeraubt. Das Broden-gebiet hat der Berbrecker nach der Tat verlassen und ist nach verfchiedenem Streifereien in den harzerlanden nach Thale gefahren, um fich dort im "Bilden Jager" einzumieien. hier bat ben verwegenen Raubmörder fein Beidid ereilt, als er auf einen Tourifien namens Thieme aus Boisdam einen writeren Morbverfuch verfibte. In bem Rudfad bes Berhafteten, ber Raufmann ift, fand man ein fleines Beutelchen mit einem weißen Pulver vermutlich Gift enthaltend. Er legte große Gelaffenheit an den Tag und erffarie: "Maden Gie mit mir, was Gie wollen, und bringen Gie mich auf bas Schaffot, ich bin ein Berbrecher und habe anders nicht handeln tönnen."

Unfall eines Radjahrers. Der Liftjunge eines hiefigen Badbaufes tam bente vermiftag gegen 111/2 Hor in der Rirdgaffe mit feinem Rade fo unglitdlich gu Gall, daß er nicht unerhebliche Bleffuren an Kopf und Armen bavontrug. Die Cache batte aber noch ichlimmer aus-fallen fonnen, ba ber Radler bicht vor einem ichwer beladenen Gubrwerf frungte, bas ibn beinabe überfahren batte. Der Berleute foll felbft die Eduld an dem Unglift tragen, da er zu fcnell an dem Bagen vorbei wollte und babei an bie Bandfieine des Trottoirs ftieß, wodurch en das Gleichgewicht verlor. Die Canitaismade verband ben Bermindeten und brachte ihn ins ftabtische Rrantenhaus. Der Betreffende beifit Theodor Steinborn und ift 15 Jahre alt.

o. Unfall. Gestern nachmittag ift die 9 Jahre alte Marie Bed, Frankenstraße 9 bier wohnhaft, in ben Wirtschaft jum Balbhauschen eine Treppe bernniergeftirgt, nus beionders beshalb ichwere Folgen batte, da bas Rind ein Glas in der Sand trug, das in Scherben ging und die letteren die Bulaader ber rechten Sand perlegten. Der Birt, Derr Miller, lieg bem Rinbe bie möglichte Suffe angebeiben, bis bie Canttatsmache ergicien und es in bas ftabtifche Arantenhaus brachte.

- Aurhans. Die beiben moraigen Abonnemeniskongerte im Aurgarten, rachmittags 4 und obends 8 Ubr, werden von ber Kapelle bes Seldartifferie-Regiments Orenien unter Leitung best Rapelimeiftere Derru Denrich ausgeführt.

Der Luftballon, mit bem am Camstagnachmittag Bei Gelegenheit bes Gartenfestes im Aurhaus-Brovijos rium Frl. Rathden Paulus aufftieg, ift balb nachher ficon swifden Connenberg und Bahnholy wieder ge-

Montag, 7. Auguft 1905.

Jandet.

— Berband mittelrheinischer Boltsbildungs-Vereine. Die biesjährige Daupt-Versammlung des Verbandes mittelrheinischer Boltsbildungsvereine ioll zu Kidda in Oberhesten Sommtag, den 20. August, vormittags Il Uhr, in Aralis Saalbau abgedalten werden, und zwar mit solgender Tagesordung: 1. Wittellungen des Versinenden; 2. Bericht der Rechnungs-Versinugskommissun über die Jahrebrechung von 1901; 8. Wahl von der Revisoren zur Prätung der Jahrebrechung von 1905; 4. Kovanlchiag der Einnehmen und Ausgaben für das Bereinslahr 1903; 5. Bestimmung des Ortes für die nächtlährige Hausschiannlung; 6. Kenwahl des Ausschieß. — Kach einer Panse solg in nachmitags Sch. Uhr Bortrag des Derrn Generallefreißes Tews (Verlin) über Ausgaben der Bildungsvereine. Nach der Generatversammlung, um 8 libr, soll ein gemeinsams Chen, das trodene Gedat zu Z. M., hattsinden. Mach dem Einen Spaziersang nach Kaldungen. Gitenbaduzüge zwischen o und 7, 9 und 10 Uhr von Bad Salzbansen dem Kinde and dem Kickungen. Die Anneldungen, sotsohl zum Besach den Kickungen. Die Anneldungen, sotsohl zum Besach dem Kickungen. Die Anneldungen, sotsohl zum Besach der Hauptersammlung wie zur Zeilnahme an dem gemeinsamen Gsen, werden die Jam 18. August zu Gerne Rochten. Die Kaldungen Gebere doch in Ridda erbeien.

— Leine Rotigen. Die Kalange merketellich zur verstenstlich zur

— Aleine Roigen. Die Balangenlifte für Militär-amwärter Rr. 31 liegt in unferer Expedition unentgeltlich gur Einsicht offen. — Im Restaurant "Rassauskrone" zu Biebrich am Ihein findet Dienstag abend 8 Uhr Großes Militär» Kongert seit.

- Fremben Bertehr. Bugang ber gu langerem Aufenthalte angemeldeten Fremben: 1104 Berfonen.

* Biebrich, 7. August. Baftermärme: 17 Grad R. * Maing, 7. August. Sheinvegel: 1 m 10 cm gegen I m 16 cm am gestrigen Bormittag.

Sport.

* Athletik. Bei dem am versloßenen Sonntag in Oberstein an der Rase latigesundenen Nationalen Athleten-Weitstreit wur-den solgende Mitglieder des Biesbadener Stemms und King-kinds "Athletta" durch Preise ausgezeichnet. Es erhielten im Stemmen 4. Klasse herr Bilhelm Arabe den 27. und herr Abolf Pabit den 92. Preis. Im Ringen (Schwergewicht) erhielt Derr Jean Maulch den 8. Preis und im Ringen (Leichtgewicht) Derr Bilhelm Krabe den 15. Breis.

Geridztssaal.

o. Biesbaben, 7. Anguit. (Straffammer.) Bornuenber: Berr Landgerichtsrat Dribelins. Bertreter ber Ronigi. Staatsammalifchaft: Berr Affeffor Dilger. Bwei Artifel in der von der freien Turnericait gu Griesheim hernusgegebenen Gaftnachiszeitung "Laterne", von denen der eine in Bersen in der Beilage "Griesheimer Schunpftabat" abgedrucht war, gaben der Briesheimer Boligei Beranlaffung, gegen ble Berfaffet und Berbreiter berfelben vorzugeben, benn fie fand, bag ihr jum Borwurf gemacht wurde, fie habe eine Berfamm-Jung in poridriffemidriger Beije überwacht und daß ihre Beamten darin als Spigel bezeichnet wurden. Wegen die Beseifigien Berfonen, ben Schriftfeber Georg &. ju Gries. beim, geb. 1888, ben Sutiffsarbeiter Rari G. von ba, jest Indreas 28. ju Griesheim, geb. 1878, und den Schmied Andreas 28. ju Griesheim, geb. 1878, in deshalb Antlage megen Beleidigung der Griedheimer Polizei erhoben morben. Außer ihnen ericeint ber Buchdrudereibefiger Ermit M. aus Ritffelsheim auf ber Antlagebant, ber bie Haftnachiszeitung für den Griesbeimer Buchdruder Bieler gedruch hat und mit de, und G. des Bergebens genen das Brefigeich angeklagt ift, weil auf der Drudschrift Rame und Wohnert des Berlegers nicht angegeben maren. 23., ber fich als Berfaffer ber beiben Artitel be-Bennt, bestreitet, mit dem Bort Spigel Die Bofigei gemeint gu baben, er batte nur Perfonen im Auge gehabt, welche ber Boligei Butragerbienfte leifteten. 38, will von ber gangen Cache nichts miffen, benn er fet gu ber frag-lichen Beit nicht mehr in Griesbeim gemejen und nur aus Berieben als Rebafteur ber einen Beilage genannt worden. Der Bertreter ber Anflage erachtet bas uarriiche Komitee der freien Turnevichaft als Verleger nicht als hinreichende Bezeichnung. Nach dreitlindiger Verhandlung werden F. und M. wegen Abertreiung des Prefigeletes zu je 5 M. Geldirafe verurieilt, von der Anklage der Beleidigung aber sämtliche Angeflagten freische geiproden.

gesprocken.

* Sidenburg, 5. Anguß. In dem vom Grafen v. Weisdung aggen den Größberiog von Oldenburg angehrengten Prozeß, der in erfter Juhanz vor dem Landgericht Oldenburg mit der Admeisung des Anspruches des Grafen v. Weisdung, als Miglied des oldenburglichen Perriderhaufes anerkannt zu werden, endete, ih unnmehr, nachdem Graf v. Beisdurg Berulung gegen diese Urteil eingelegt hat, als erfter Verhandlungstermin in zweiter Juhanz vor dem Oberlandesgericht in Oldenburg der 29. November feitgefest morben.

Aleine Chronik.

Fabritbrand. In ber Racht Jum Samstag ift die Gabrit von Friedrich Wintelmann in Schonebed bei Barmen durch einen Brand vollig geribrt worden. Die Feuerwehr mußte fich darauf beschränten, die benachbarten Gebaude gu ichnigen. Mehrere Genermehrleute er-Utien burch bas Umfallen einer Generwehrleiter erhebliche Berletzungen. Der Schaben ift beträchtlich. Uber Die Enffrehungeurfache ift nichts befannt.

Offigiere-Selbstmord. In-einem Anfall von geiftiger Umnachtung erschoft fich mit einem Revolper in Deutsch-Dendorf im Erzgebirge ber Leutnant Gus vom 188. Infanierie-Regiment. Geinen Bater, ber ibn an bem Borhaben verbindern wollie, verlette er burch einen Schuß

derart, daß er arztliche Suffe in Anfpruch nehmen mußte. Gelehrten-Selbstmord. Der Mediziner Dr. Borchert am phofiologischen Infittut ber Berliner Universität hat fich das Leben genommen, angeblich weil er nicht Brivat-Dogent geworben war.

Unwetter in Minchen. Camstagabend gegen 7 Uhr ging über München ein wolfenbruchartiger Regen mit schlieberem Sogelschlag nieder, welcher an Bäumen, Gärten, Genstern und Dächern erheblichen Schaden anrichtete. Die Schlossen erreichten Balnufgröße.
Eine Eisersnchlstragödie hat sich auf dem der Gräsin Soltan gehörigen Gute Bilische in der polnischen Pro-

ving Bolhynien abgespielt. Der bort wetlende isjährige Bögling Arajusti batte fich in die Confine der Grafin, eine hervorragende Schönheit, verliebt. Auf einem Spaziergange fam es zu einer Eifersuchtsizene. In höchsterErregung erschoß der junge Mann seinen Erzieher, den Baridaner Studenten Konopapti, richtete dann die Schiftmusse auf das Junge Mädchen und beging Selbitmord. Die junge Gröfin trug fcmere Berlegungen bas

In Sturmegnot. Man bat in Liffabon jede Boffnung verforen, über bas Schidfal einer Flottille von 26 gro-ben Fifcherbooten mit 300 Mann Bejatung Gunftiges gu erfahren. Diefe Boote find vor 5 Tagen von einem furchtbaren Sturme fiberraicht und einige derielben als Brad bereits an Land getrieben worden. Gleidigeitig murben fünf Leiden von Gifdern ber übrigen Boote an Land gefpult. Da weitere Pladrichten fehlen, burften famtliche Gifder ums Beben gefommen fein.

Die Sinrichtung bes belgifden Morbers Cherpion, der im September vorigen Jahres ein Mabden ermordete und beranbte, murbe Camstag in Paris volljogen. Da ein großer Andrang erwartet wurde, mar

eine ftarte Militar Abteifung aufgeboten. Bier Munigipalrate, bie nach einem hoftigen Streif infolge von Meinungsverschiedenheiten fich ohne Erfolg ibre Beugen geichicht hatten, haben in ben Raumen bes Raufmannlichen Bereins in Malaga mit Revolvern aufeinander geschoffen. Giner wurde getbiet, zwei find ichtrer

Referviert. Einen angüglichen Scherz bat fich ein Spagnogel in Briren erlaubt. Beim Jafobimarft murbe ber nene Biehmartiplay Brirens eröffnet. Mitten unter ben für die Odfen bestimmten Plagen befand fich ein Bettel mit der Aufschrift: "Referfirt fürm Magifirad!" Ein Banerlein ris den Zettel berab, indom er lopi-ichüttelnd meinte: "Fürm Magifirad? — den lauft boch niemand!"

Lehte Undgrichten.

Berlin, 7. August. Bezüglich der Gerüchte, daß die Unterrichtsverwoltung beabsichtige, in den oberen Rlassen der höheren Lehransfalten den Unterricht in gewisser Sinsicht festlicht zu gestalten, das Abiturienteneramen dann auf die obligatorischen Facher zu beschränken, erfährt der "Lokal-Unzeiger", das Ministerium beabsichtige nicht, eine wesenkliche Anderung der grundlegenden Bestimmungen über das Abiturientenegamen eintreten zu lassen. Die Unterrichtsverwaltung halte aber an bem Standpunkt fest, den Minister Studt and 2. Marz im Landtog dargelegt habe, wonach eine weit-berzigere Auffassung in der Behandlung des Unterrichtsftoffes und ein weniger bedantisches Festhalten an den Lehrplänen Blat greifen folle.

Aehrplanen Plat greisen solle.

Baris, 7. August. In einem an den "Eclair" gerichteten Schreiben erklärt das edemalige Mitglied des obersten Artegswates, General Lauglels, das nach fehrer Aufgauung die Kestung Tout in ihrem acgenwärtigen Berteidigungszustande keineswegs im Bege eines Dandkreiches genommen werden könnte, vorzulsgeleht, des die Garnison in der ersorderlichen Stärke vorhanden und die Lebensmittelversorgung eine ausveichende wäre. Der Brief des Generals Lauglois schließt mit einer allgemeinen, sehr schaften Artist des gegenwärtigen Lushandes der Armeeleinung nind des Generalswegs. Der General behauptet, daß an der Epise gewisser Einbeiten Besehlshaber stehen, die weder Symposike nuch Bertranen einstößern und daß der richtige Angriff von oben sehle, die Truppen mit dem Geiste der neuen Reglements vertraut zu machen.

London, 7. August. Die "Morning Post" ver-öffentlicht ein Interview Sir Lewis Mitchells, des früheren Ministers der Kaptolonie, der in Bertretung des Rolonialsekretärs der Rapkolonie längere Beit hindurch die Politik der Rapfolonie gegenüber dem Sereronufftande leitete. Mitchell außerte: Die Minister ber Rapfolonie waren durch bie Umftande gu bem Schlift gedrängt, daß mehr Wahrscheinlichkeit bes Abergreifens der Unruben auf das britifche Gitbafrifc bestäute, wenn sich die Kaprogierung in irgend einer Beise mit der deutschen Baffengewalt verbundete, als wenn Rentralität beobachtet wurde. Wir find mit der Regierung in London in der gangen Angelegenheit in engiter Fishlung geblieben. Wir erfuhren von ihr in lange ich das Kolonialsetretariat verwaltete, in feiner Beise auch nur die geringste Misbilligung. Wir haben es durchaus rätlich gefunden, daß in folden Angelegenbeiten alle europäischen Regierungen zusammengeben, aber wir hatten zu erwägen, wie weit dies bier möglich war. Wir liegen die Deutschen wissen, daß fie bewaffnet die Grenze nicht überschreiten dürften und daß fie fonft entwaffnet und interniert würden. In der erften Beit lieferten einige unferer Offiziere gewisse Rebellen aus, die die Grenze überschritten, aber das Berfahren, das die deutschen Behörden gegen diesenigen verfolgten, die sich gefangen gaben, ermutigte nicht zur Wieder-bolung eines solchen Borgebens. Wir behandelten die Rebessen niemals als führende Partei, und wir haben sie entwaffnet und in einerArtskonzentrationslager interniert aber in einer solchen wilden und verlassenen Gegend war es nicht immer nöglich, zu verhindern, daß einige entwichen. Ich glaube, es ift niemals dagegen ein Eintwand erhoben worden, daß die Deutschen Nahrungsmittel aus bem Gebiete der Rapfolonie für die Zwilbevölferung erhalten haben, aber wir fühlten uns außerstande, gugulaffen, daß Transporte von Baffen, Munition, Fourage und anderen militärifden Bufuhren durch unfer Gebiet por ben Augen unferer eingeborenen Bevölferung gingen. wenn wir uns nicht einer Gefahr aussehen wollten, die zu übernehmen wir nicht in der Lage waren. Inbezug auf den Borichlag, daß die deutsche Regierung die Kosten der Internierung oder der Kuslieferung der in die Kap-kolonie eintretenden Ausständischen tragen solle, sagte folonie eintretenden Aufstandigen iragen joue, jogge Mitchell: Ich für meine Verson wäre dafür, einen solchen Plan zu versuchen. Die Kabkolonie hatte bereits große Kosten insolge des Aufstandes, und das zu einer Zeit, wo ihre Finangen außerordentlich darniederlogen. legten die Sauptmaffe unferer berfügbaren militarifchen Macht an die Grenze, um unfere Bolitif durchzusehen. Wir handelten durchaus mit dem Wunsche, die freund-

lichften Beziehungen zu den anderen europäischen Raffen aufrecht zu erhalten, aber unfere ungeheuer zahlreiche eingeborene Bevölferung bedingt augerordentliche Borficht,

Stockholm, 6. Angust. Das de utiche Geschwader ift gestern nachmittag in sudlicher Richtung abgesahren. Die Kronpringefin von Schweden und Norwegen hatte bente dem Flaggichist "Friedich Karl" einen Besuch abgestattet. Ein Teil der Diffziere des denischen Geschwaders war zum Tee auf Schioft
Tullegern gesahen.

Depejdenbureau Derold.

Berlin, 7. August. Aber eine angeblich geplante Reform der Abgangspriffungen an unjeren höheren Lehranstalten find feit einiger Zeit verschiedene Gerüchte in Unifauf, die sich zulest dahin verdichter haben, daß die Unterrichtsverwaltung beabsichtigt, in den oberen Massen den Unterricht in gewisser Sinsicht fakultativ zu gestalten und das Abiturienten-Examen bann auf die obligatorijchen Fächer zu beschränken. Un maß-gebender Stelle wurden dem "Lof.-Ang," diese Gerüchte als ein Niederschlag der Debatte bezeichnet, die bei der diesjährigen Beratung des Kultusetats im Landtage stattgefunden haben und in denen allerdings eine größere Bewegungefreiheit für die Schüler ber oberen Rlaffen der höheren Lehranftalten gefordert worden war. Das Ministerium selbst sieht diesen Forderungen teineswegs schroff gegenüber. Es wird aber nicht beabsichtigt, eine wesentliche Anderung in den grundlegenden Be-stimmungen über das Abiturienten-Examen eintreten zu

Berlin, 7. August. Die Raiferin ift gestern abend von Radinen nach Bilbelmshohe abgereift.

ob. Raiferstautern, 7. August. Die "Pfalg, Preffe" melbeig In Din vert de den ermordete gestern der Sandler Bilhelm seine löscherige Stieftochter, indem er ihr ben Said durchichnitt; hierauf beging er Selbstword. Die Ursache der Untat ift die, daß die Stieftochter nach dem Tode ihrer Mutter nicht mehr im Saufe bleiben mollte.

hd. Berlin, 7. Auguft. In einem hotel am Schiffbaner Damm haben fich am gefrigen Countag ein herr und eine Dame aus Dannover bergiftet.

hd. Stettin, 7. Muguft. Auf einem Renbau am Barabeplag erfolgte bei ben Schachtungsarbeiten ein Erbeinfturg, wobei ein Arbeiter verichftitet wurde.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 5. August 1905.

Neuero Zulassungen.

81/s 1/1.7 Pr. Centr. B.-Kr. 4... 1/8.9 Türk. Anl. 05 87.10 v.1904 unk.1913 97.60 4/v 1/1.05 Russ. St.-A.v.05 94.10 4... 1/1.05 Asat.-A. (60%) 122.2014... 1/8.9 Missour, Pacific 95.40 4... 1/2.9 Türk. Eagdb. S.1 83.60 83/s 1/2.8 MainxObl.r 1905 100.—4... 1/10.5 Rum.amort. R.05 91.50 5... 1/1.05 Sao Paulo E.-B. 88.20

Nolkswirtschaftliches.

Gelbmartt.

Frantiurier Börje, 7. August, mittags 121/, 11fr. Arebit. Africa 210.50, Distonio-Kommandit 199.70, Dentiche Bauf 242.80, Dreddener Bauf 139.80, Staatsbahn 144.70, Lombarden 18.90, Pafetjahrt 164, Rordd. Llond 181.70, Laurahlitie 262.50, Bochumer 249.25, Gelfenfirchener 253.50, Parpener 220.50. Tendens: giemlich fest.

Wetterdienst

ber Landwirtichaftsichnle gn Beilburg.

Boraussichtliche Bitterung für Dienstag, den 8. August 1905:

Deift fdmadminbig, gelimeife wolfig, nachts milber, tans. über etwas tühler.

Benaueres durch die Weilburger Betterfarten (monatlich 80 Bf.), welche an der Platatinfel des Tagblatt. Saufes, Banggaffe 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.



verwenden, denn jedes Liter

"Citrovin" saurewert von 30 Citronen. Vorzüglich Magenleidende, wofür zahlreiche Fabrikanten:

FRITZ SCHELLER SOHNE, Homburg vor der Höhe. In besseren, einschlägigen Geschäften zu haben.

Die Abend-Ansgabe umfaßt 12 Seiten.

Leiting: 23. Schnite pom Brabi.

Berantmortficher Liebatteur für Politit und Fruideton. 28. Schulte oon Brifft in Sounenberg; für ben ibrigen redationalen Ielt E. Rother bit für bie Anseigen und Artanen & Borne ut befte in Wiebladen.
True und Berlag ber E. Schellenbergiden hof Buchbrudere in Miebladen.

Montag, 7. August 1905.

Seite V.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 5. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursbiatt der Makierkammer zu Frankfurt a. M. 1 Pfd. Sterling = £20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = £0.80; 1 österr. fl. i. 0. = £2; 1 fl. ö. Whrg. = £1.70; 1 österr. ungar. Krone = £0.85; 1 fl. holl. = £1.70; 1 skand. Krone = £1.125; 1 alter Gold-Rubel = £3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = £2.16; 1 Pese = £4; 1 Dollar = £4.20; 7 fl. söddcutsche Whrg. = £1.50; 100 fl. österr. KozvMänze = 105 flWhrg. — Keich sbank-Diskonto 3 Pros.							
PM. Sterling = \$20.40; 1 Franc, 1 Lirs, 1 Pesota, 1 Lel = \$40.80; 1 Onte 1 Rabel, alter Kredis-Rubel = \$2.10; 1 Peso = \$4\$; 1 Dollar = \$6.40.80; 1 Onte 1 Peso = \$6.41; 1 Dollar = \$6.40.80; 1 Onte 1 Peso = \$6.41; 1 Dollar = \$6.40.80; 1 Onte 1 Peso = \$6.41; 1 Dollar = \$6.40.80; 1 Onte 1 Peso = \$6.41; 1 Dollar = \$6.40.80; 1 Onte 1 Peso = \$6.40.80; 1 Onte	r. 6. L.O. = 42: 16. 5. Whre. = 415	1 Saterr. sungar. Krone		St. Ls. Fre. M. W. Div. 10.80 10			
5. St. (Kr.) Rt. Kr. 98.75 1. Arg. i. G. A.v. 1887 Pea. 9. 1888 & 97.90 1. Arg. i. G. A.v. 1887 Pea. 9. 9. 9. Hyp. Bk. 203.16 1. Arg. i. G. A.v. 1897 Pea. 9. 9. 9. Hyp. Bk. 203.16 1. Colin. St. A. 1895 & 9. 90 1. Colin. St. A. 1895 & 9. 90 2. Arg. i. 1896 & 101.80 3. 1898 & 96.70 4. Egypt unific A. Fr. 103.00 3. Men. inn. i-IV Pea. 100. 3. Men. inn. i-IV Pea. 100. 3. Men. inn. i-IV Pea. 100. 3. Natibk. f. Dbuchl. 1 163.10 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.70 4. Provinz u. Städte-Ani. 103.20 3. Men. inn. i-IV Pea. 100. 3. Natibk. f. Dbuchl. 1 163.10 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.70 4. Provinz u. Städte-Ani. 103.20 3. Men. inn. i-IV Pea. 100. 3. Natibk. f. Dbuchl. 1 163.10 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.70 6. 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.10 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.10 7. 7. Pr. B. CB. R. 153.10 7. 7. Ver. Bk. 203. 6. 74/3 Wien. B. V. 5. 6. 141.80 53/3 53/3 Württemb.NB.s.fl. 116. 64/3 53/3 53/3 Württemb.NB.s.fl. 116. 64/4 Viii Viii Viii Viii Viii Viii Viii V	do, ult. 131.66	### do. v. 89 i. Rg.	ZI. Amerik. EisenbBond P. Brunsw. u. West. I M. Calif. Pacific I. Mtg. do. II M. Ckr. Car. do. II Mtg. do. H. Chr. Car. do. H. M. Ckr. Car. do. H. M. Ckr. Car. do. H. M. Ckr. Car. do. Milw. St.P. (P.D.) do. Mtg. do. H. Mg. do. Mtg. do. Mtg. do. Mtg. do. Mtg. do. H. Mg. do. Mtg. do. Mtg. do. Mtg. do. Mtg. do. H. Mg. do. Mtg. do. H. Mg. do. Mtg. do. H. Mg. do. Mtg. do. Mtg. do. Mtg. do. I Mtg. do. I Mtg. do. W. 115. do. I Mtg. do. I Mtg. do. Cregon u. Calif. I. M. do. Cregon u. Calif. I. M. do. Cregon u. Calif. I. M. do. Cons. I Mtg. do. Cregon u. Calif. I. M. do. Go. cons. I Mtg. do. Chr. Div. I Mtg. do. Lex. Div. I Mtg. do. S. B. I Mtg. do. S. B. I Mtg. do. S. B. I Mtg. do. Cons. I Mtg. Stockt. Cooper Ctr. O Wechsel. Amsterdam Antwerpen Brüssel I. Lie London Madrid New-York (3 Tage S.) Lie Schweiz. Bankplätas St. Petersburg Triest Wica	21. Co. Uit. Co. Fr. Co.			

Pfeisser & Co., Bankgeschäft, Wieshaden

halten ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte unter Zusicherung billiger und sorgfältiger Bedienung bestens empfohlen.

Comptoir: Langgasse 16, 1. und II. Stock. Telefon 51.

Geöffnet von 9-1 Uhr. Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr. Sonntags geschlossen.

BI 1 ftell

Ter

Einmachgläser, Geleegläser. Honiggläser, Ansetzflaschen,

> Alles krystallhell, nicht grün!

Konservengläser, Einkochkrüge.

Enorm hillige Preise!

in allen Grössen eingetroffen, b das Stück von

Drahtfliegenglocken, Drahtfliegenfallen, Fliegenschränke, Giesskannen, Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen. Eismaschinen.

Enorm ge Preise!

Otto Nietschmai

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29.

Darmstadt, 5 Ludwigstrasse 5.



auch Teile berfelben, fowie altes Golb, Gilber und Alatina fauft Louis Pomy, Caalgaffe 36,



(potentamil. gefchitet) No. 2 verftärft entfernt Sommeriproffen Connenbrand, branne Sant

und gelben Teint.

Mecht Flocon & 1 Mart in

Apotheker Blum's Flora - Drogerie, Gr. Burgitrage 5. Telephon 2488.

Ein wahrer Schatz f. alle burch jugenbliche Berirrungen Erfrantte ift bas berühmte Bert: Dr. Retnu's Selbstbewahrung

81, Auft, Wit 27 Mbbild. Preis 8 MR. Befe es Jeber, ber an ben Folgen folder Boffer leibet. Taufende verdanten bemfelben ihre Wiederherftellung. gieben b. b. Bertagemagazin in Leipzig, Reumartt 21, fomie b. jebe Buchbanblung,

Großer Schuh-Berkau Reugaffe 22, 1 Stiege bod).

Grammophone.

Bhonographen, Walsen u. Blatten, neu eingetroffen in allen Breislagen bet L. Ph. Dorner. Optifer, Martifir. 14, am Schlofplas.

Nene Frühkarto

Frührofa Lumpf 27 Bl., Ctr. 8 25 Mt. Gelbe gelbfleifdige Rumpf 28 Bf., Ctr. 4.50 Mt. Otto Umkelbach, Martoffeihanblung, Telefou 2784 Schwalbacherstraße 71.

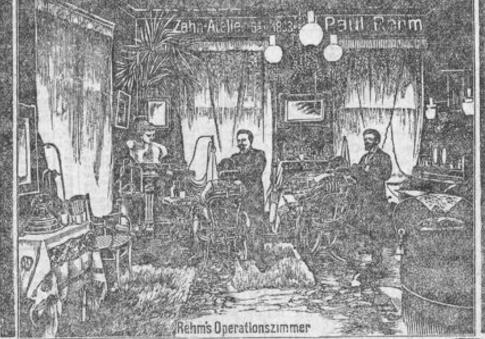
Biebrich a. Rh. Dienstag, den S. August 1905, Abends S Uhr:

ausgeführt von der Kapelle des Fuss-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (Brandenburg.) No. 3, Mainz. Persönliche Leitung: Musikdir. Jul. Klippe. Hockachtungsvoll Heinrich Abler.

Letzter Zug der elektr. Strassenbahn ab Rheinufer 11 Uhr 30 Min.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Zahnziehen schmerzios (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an der künstlichen Zehnerstelle verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Panul Bellum Dentist.

Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr. Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

2007

Carl Zinn, Grabenftrage 30, und Mitftabt-Confum.

zum Einmachen von 6 Pf. an, unter Garantie, im billigen Laden Wellritzstrassa 47. 55 Gin Sandfarren mit Federa fur

12 Mit, gu verlaufen, Goorg Jugor, Schwalbacherfir. 27.

atente etc. erwite Ernst Franks, Civ.-Ing. Wiesbaden Königsberger Geldlose

A 3 Mart noch gu haben bei J. Stassen, Birchaaffe 51 und

Kretschmar verreist bis Mitte August.

in allen Größen gu Gabritpreifen. Atademie Rheinstraße 59. Fein gespaltenes Linzkndeholz ber Etr. Mit. 2.20 Libsambolz (Rishden)

frei Saus H. Carstens, Bimmermeifter,

Sages u. Sobelwerfe, Lahuftraße, Telephous Ro. 418. 2069 Rollläden 23 2. Fug- Jalousien Rollschutzwände to van Febrik: 1000

Chr Maxaner & John, Wiesbaden Inh. W. Maxaner. Jel. 150. 3

Rouflaufe pericominden unfehlbar burch (50 Pf.) "Miffin" (50 Pf.) Alleinberfauf: Drog. Canitas, Dauritiusftr. B.

Aindergarten! Rinber pon 8-6 Jahren finden täglich Aufnahme.

M. Lorch - E. Neumann, Steingaffe fl.

Für Brautlente n. John. Raufer. Wo richtet man fich icon, billig und gut ein? In dem Mobethaus bon J. Buter. Goldgaffe 12. Grobes Lager in einfachen und befferen neuen

Großes Lager in einfachen und beieren neuen Mobeln. Bolfterwaaren, completen Einrichtungen für Schlofzimmer, Mobnzimmer und Küchen von 330 Mc. an. Große Auswahl in besseren besten completen Schlafzimmern, Mobnzimmern, Speisezimmer in Eichen u. Rusbaum. Moberne Rüchen in Berger in bergen und Kannenschleiben u. bergel in berich. Farben, mit Bugenicheiben u. bergl. Gigene Bertftatte. - Barantie für gute Arbeit Telephon 2787.

Pianofortebau stimmungen. anoforten Niederlage des Reparaturen Bechstein-Concertifügela

mtliche Anzeigen

Freibant.

Dienstag, morgens 7 Uhr, minberwertiges Bleifch eines Ochien (do Bi.), einer Ruh (40 Bi.), eines Schweines (50 Bi.). Wiebervertäufern (Fleischstänblern, Mehgern, Burftbereitern, Wirten u. Kostsgebern) ift ber Erwerb von Freibantsteils verboten, Stadt, Schlachthof-Berwaltung.

Sonnenberger Kirchweihe.

Das biesjährige Riremweihfest ift verlegt und finbet ficher am 13., 14. unb 20. Muguft 1905 ftatt.

Die Berfteigerung ber Blage gur Aufftellung ber Schau- unb Berfaufebnben aller Mrt erfolgt am

Mittwoch, den 9. Auguft 1905, Machmittage 4 Hhr, an Ort und Stelle und beginnt am Gafthaus

gur Rrone. Muf biefen veranderten Termin merben insbesonbere auch biejenigen Intereffenten hingewiesen, welchen bereits ein anderer

F321 Termin angegeben worben ift. Connenberg bei Biesbaben, ben 28. Juli 1905.

Der Bürgermeifter. Schmibt.

iditamili de Ameraen



Bum Empfang unferer Sieger bom 1. Spichererberg. Turns und Spielfeft finbet beute Abend 9 Hor in ber Turnhalle

Familien=Abend ftatt.

recht gabireicher Betheiligung labet er Der Borftand.

Sur Liednaber! Gutgeb. gold. DamenSpindelelige, ca. 100 3. alt, Kunstwert
1. Blanges, in Gold und Emaille eingelegt, in verlaufen. Sändler verbeten.
Portftrafie 20, 1 r. In beschen von 2-7.

BB Schene Desen billig zu verlaufen
81 Bistoriastrobe 81.

Veicht zu übersehen.

Wetaltes Gifen, Lumpen, Knochen, alte Metalte, sowie Papier, Gummi, Neutuch-abfälle etc. ju berkaufen hat und ben höchsten Breis bafür erhalten will, ber bestelle Gawald Luckenbach, hellmundfr. 29. Christl. händl.

Mondell. Leute Bode. Letite Boche.

Täglich geöffnet von nachmittage 5 bis 11 Hhr.

Vornehmftes Familien= Dergnügungs-Etabliffement des Kontinents.

lleberraschend feenhafte Beleuchtung von 4000 Glüblampen und bl Bogenlampen, — Luguriöfeste Ausstattung in marchenhafter Bracht. F68

Breitag:

Reichhaltiges Buffet mit Grfrifdungen aller 2frt.

Lette Boche.

Lette Mode.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des Privatiers Phil. Mamberg von hier Etwas zu fordern haben oder an den= felben Etwas ichulden, wollen fich binnen 8 Tagen bei dem Unter= zeichneten ichriftlich melden.

Wiesbaden, 5. August 1905.

C. Brass.

Gine vollftanbige Erkereinrichtung, Spiegels Scheibe, Rolliaben und Thure fofort wegen Umbanberung billig abzugeben.

Georg Biger, Schwalbacherftr. 27.

Wiesbadener Tagblatt im Rheingau

3um Preise von 70 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:

- In Biebrich: durch die befannten 22 Ausgabeffellen.
- In Schierstein: durch Rolporteur Infef Meller, Schulftrage 8.
- In Dieder-Walluf: durch Babuhof-Portier Willibalb Bug, Petersgaffe st.
- In Elfville: durch Frang Priefter, Bauptftrage 14.
- In Erbacht durch fluricit Philipp Duin, Cherbacherftrafe.
- In Hattenheim:
 - dard Johann Clandy IV., Böhlftrage, am Kaftanienbaum.
- In Destrick: durch Ernft Enauf, feldftrage s, am Sallgarter Weg.
- In Winkel: durch Ignaz Wieger, Grangaffs t.
- In Geisenheim: burch Jakob Weifel, Pflanzerftraße 18.
- In Alldesheim: burd Philipp Raumann, Steinftrage 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Paradepline à 10 Pf

18. A.-Cps. S. Sept.



b. Homburg v.d. H.

Auf Anordnung des Kgl. Gen.-Kommendos wird unmittelbar an der Aufstellung der Majestäten und der Fürstlichen Gäste eine

offizielle Zuschauer-Tribune erbaut.

Auf ders. bef. sieh nur nummerierte Sitzplätze.

Vordertribüne (mit Rücklehne und Sitzkissen) Mitte å 15 Mk., Seite å 10 Mk.,

1. Platz à 6 Mk., 2. Platz 5 u. 4 Mk.

Kartenverkauf nach Sitzplan J. Schottenfels & Co. Prankfurt a. M., Bethmannstr. 54 (F. 8885), u. in Wiesbaden, Theatercolonnade 88/87.

Versand our gegen Nachnahme.

Zu dem am Sonntag, den 13., Montag, den 14., und Sonntag, den 20. August, stattfindenden

laden die unterzeichneten Gastwirthe die verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend hiermit höflichst ein.

Chr. Bach, "Zur deutschen Eiche". H. Diefenbach, "Zum Kaiser Adolph".

J. Dierner, "Zur Wilhelmshöhe". W. Frank, "Zum Nassauer Hof". A. Heifrich, "Zur goldnen Krone".

W. Jekel, "Zum Philippsthal". Hch. Kaiser, "Zur deutschen Einheit".
A. Köhler, "Zum Kaisersaal".
G. Messmer, "Zur guten Quelle". Sundermeier, "Burg-Restaurant".

nach dem Soxhletverfahren - in mehreren Mischungen trinkfertig zubereitet, in Körben mit der Tagesration und in einzelnen Fläschchen empfiehlt 2088

unter Aufsicht des Aerztlichen Vereins,

Dotzheimerstrasse 99.

Telephon 659.

Rheinische Wein-Kelterei für alkoholfreie Weine, Sonnenberg-Wiesbaden, - Telephon 3411,

empfehlen ihre selbstgekelterten unvergohrenen Obst- und Traubenweine. Dieselben sind bekömmlich, die Verdanung unterstützend, und haben einen 10-mal grösseren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most, können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelnectar mit in Mineral- oder frischem Brunnenwasser gemischt, ist ein köstlicher Labetrunk für Jung und Alt und ist dadurch billiger ials andere künstlich aus Börrobst bergestellte kohlensäurehaltige alkoholfreie Getränke, wie Pomril. Apfelgold.

Apfel- u. Johannisbeer-Nectar kosten per 3/4-Literfl. mit Glas 60 Pf., 3/5-Literfl. 35 Pf. Tranben-Nektar kostet per %-Literil. 75 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.20, rot u. weiss.

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Zu haben in allen besseren Restauratio ersten Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.

sind 3 varnehme Speisechocoladen moderner Geschmacksrichtung und stehen in erster Reihe aller deutschen und ausländischen Fabrikate.

Hauswaldt, Magdeburg

(Berren- und Damen-Abtheilung) bes Bereins für polleberftanbl. Gefundheitapflege, auf bent



Salteftelle ber Stragenbahn . Lindenhof* Balfmublfirage, ift von Morgens 5 Uhr bis Abende 10 Uhr geöffnet.

Gintrittefarten beim Warter.



alleiniger Inhaber: PH. FEIDEL * gegründet 1881

Kunstschreinerel mlt Kraftbetrieb

Ausstellungs-Haus I. Ranges
in 4 Häusern mit 14 Schaufenstern

Montag, 7. August 1905.

ca. 220 Zimmer-Einrichtungen In Joder Preislage und Ausführung stets lieferfertig ausgestellt.

Freie Besichtigung ohne Jeden Kaufzwang. Nur Hügelstrasse 13-17

Kataloge und Preislisten Specialität: Werden gratis und franco Versendet.

Möbel nach Entwürfen Langjährige Franco-Lieferung Darmstädter Künstler. Auffallend billige Preise.

No.F 16717)

Moribitrafie

Medizinal-Drogerie A. Cratz.

Inh. Dr. C. Cratz. 1818 2 Chemikalien, Parinmerien u. Verbandstoffe, Material- und Parbwarenhandlung.



Hoflieferanten

oin yrhe

1992)

Wiesbaben, 43 Bellmundftrage 43, und in Bodenhaufen.

Empfehlen ihr eigenes vorzügliches Gabritat in Bobn-, Schlaf-, Speife- u. Rüchen-Ginrichtungen 2c., sowie einzelne Theile berfelben gu außerften Gabrifpreifen.

Coulante Zablungebebingungen. - Garantie. . Gigene TapegirersBerfftatte.

Specialität: Betten.

Mahtung!

Telle bierburch ergebenft mit, bag ich mit bem Beutigen

habe und bitte bas geehrte Bublifum, benfelben bet Bebarf recht fleißig zu beuligen. — Empfehle gleichzeitig mein Ochfene, Ralbe, Sammele und Schweinefleifc, Alles nur erfte Qualität, fowie ff. Anfichnitte. Dodachtungsvoll

Heinrich Canzer, Metgerei,

Ia Oderkrebse à Portion (4 Stuck) 60 Pf. Schattiges luftiges Lill's Weinstuben à la Kempinski. 5 Spiegelgasse 5. Speisenkarte wis beim weltbekannten Auch Diners u. Soupers von Mk. 1.20 an Hôtel Einhorn, (Abonnement). Münch. Mathäser, Pilsner Urquell, Frankf. Henrich-Bräu, hell.

des Weingeschäftes Bismarck-Ring 27 verkaufe sämmtliche Weine (nur beste Qualitäten) zu ausscrordentlich billigen Preisen aus.

Erüherer Preis		Jetz. Preis mit Flasche	Früherer Preis	Jetz, Preis mit Flasche
١	per Fl. u. Lit. im Fass.		per Fl. u. Lit.	per FL u. Lit.
	Brindist Mlt 80	Mk50	Loroher 1901r Mk,90	William Committee of the Committee of th
ı	Bord. Medec90	60	Winkler 1901r 1	
1	Chat. de Bard 1.10 St. Julien 1.20	70	Erbacher 1901r 1,20 Rauenthaler 1897r 1,50	
1	St. Emilion 1.50	90	Rüdesh, Berg 1895r . 2.—	1,20
1	Chat, Leoville 1.80	. 1.10	Ingelheimer 1,-	70
1	Macon, gans vorz. Burg. 1.50 Beaujolais, 1.80	,90 1.10	Gracher Mosel 1903r - 80	1,80
١	Deadjoisis, s s 1.00	p. Flasch.	Gracher Mosel 1903r80 Branneberger 1902r90	60
Ì	Vermuth di Torino 1.50	Mk90	Zeitinger 1901r 1	70
ı	Portwein, roth, alt . , 2,— Sherry, alt 1.50	1.20	Steffensberger 1901r 1.30	
j	Sherry, alt 1.50 Cognac vieux 8.—	1	Uorriger 1.50 Steinberger 1993r	, 1,-
	Cognac fine Champ 4,-	2.60	(Kgl. Dom.), vorziigi. Tischwein, jetzt	70

MCIn. Many Del, Weinhandlung, Bismarck-Ring 27



für die Strasse

Grösste und schönste Auswahl bel billigsten Preisen! Telephon 227.

Taunusstr. 2. Cylinder-Steg-Decke

System Herbst,

sohwamm-, schall- und feuersicher. Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner, Luisenstrasse 22.

Erhöhtes Einkommen

7-15% wird ergielt burch ben Abichluß einer

Menten=Versich

Magemeine Berficherungs-Afrien-Sefellichaft. Dermogen aber 60 millionen Mart. Profpett und nabere Bebingungen foftenfrei burch bie

Saubt-Mgentur Ludwig Istel, Bebergaffe 16, 1.

Gefcaftsftunden von 9-1 und 3-6 Uhr. - Ferniprecher 2188.

1797

In ber am 11. August beginnenben Biebung 2. Riaffe 213. Botterie find Bofe, worunter Mehrel ju 10 Met. und Behntel ju 8 Met., gu baben. Rgl. Lotterie-Ginnahme. Wieneke, Maingerftrage 81

Um meine Arbeitskräfte während der stillen Geschäftezeit voll zu beschäftigen, liefere ich aus allen am Lager befindlichen Stoffen - nur letzte Neuhelten -

nach Maass bedentend unter Preis gegen Baar.

Erstklassige Arbeit und bekannt tadel-

Adolf Bothe

Marktstrasse 23, L

Jeder Antscher verwende Apothefer B. Mocks

Bremfenol, welches nur allein wirslichen Schut bietet, nicht klebt und auch nicht burch unangenehmen Geruch bie Menschen belästigt. Flasche b0 Bf. 2054
Rur echt zu haben

Weftenb-Drogerie, Gebanblat 1.



Herren. Patent-Portemonnaie finder burch befondere Bor-

glige überall ben größten Beifall, es ift febr elegant, leicht, fiach, schwieglam und bieglam, außerst dauerbaft, ba aus einem Stück, faße viel Geld ohne auf zutragen, Breis Wf. 8.

Damen - Haushaltungs - Rindleber - Portemonnate "Specialmarte", Preis Mt. 2.85. Offenbacher Lebermaaren Haus W. Motchelt, Gr. Burgfraße C.

Garantirt reiner

ch-Zucker

allerbester Qualität, unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung, das Pfund MIK. I.-.

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. Telefon 2007.

Babnbürften Breifen bei Breifen bei Breifen bei Biersch. Gologaffe 18, Gde Lange. Ungundeholz, fein gefpatten, Brennholz a Ctr. 1.30 Mit liefern frei ins Saus Gebr. Neugebauer, Dampi-Schreinerei, Telephon 411. Schwalbacherftr. 22. Telephon 411.

pomite lummeringe Setentdinnida. artifel (Lampione, Bachefadeln :e.) in größter Answahl empfiehlt

G. M. Rösch, 2077 46 Webergaffe 46. Gegr. 1878.



Arantenwagen. Berfauf u. Miethe. Bagen v. 8 Mf. an p. Boche. Bagen mit Bebienung von 1.20 Mf. an p. Stunbe. Uuch Bettische u. Zimmer. Closets leihweise.

Bebergasse 8. Telef. 8229.

Sauerfran

Meue Salzgurten, Solland. Bollharinge,

Matjes Saringe

J. Haub, Brühlgaffe 17,

Sang frifde u. febr fdmadbafte Tring. eter billig gu haben bei M. aant, Deggergaffe 2, vis-a-vis bem Raifer-Automat.

Brauchen Sie eine augenblickliche Stärkung

(im Konzert, in der Kirche, unterwegs, im Termin, Comptoir, Büro etc.), so nehmen Sie ein Stückchen

Riquets' Lecithin-Eiweiss-Chocolade

Tafel 25 und 50 Pfg., Kartons mit kleinen Täfelchen 80 und 50 Pfg. F 69

Die Chocoladetafeln sind in 5 Gramm-Stückehen geteilt und die kl. Täfelchen wiegen auch 5 Gramm, d. i. soviel Nähr-wert, wie in 1 Tasse Cacao. Zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- u. Confitürengeschäften.

* Lecithin Hauptbestandteil der Nervensubstanz.

wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blitten gesogen wird, ist seiner leichten Berbausichkeit wegen ein vorzügliches Radrungsmittel für Kinder und franke schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel dei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste dei Erfrankungen der BrustOrgane und dei Magenleiden, empfiehlt

Praciorius. Bienengüchter, 46. Carl

Am verkehrten Platz

fpart beutgutage monde Sausfrau, wenn fie bie Erfparnis barin sieht, die billigste Seife und das billigste, ichlechteste Basch-pulver, welches unter Umftänden das schödlichste Galor enthält, zu kaufen, anstart einer renommierten Ware den Vorzug zu geben, wodurch ihre Wäsche länger erhalten bliebe. Sioth's gemablene Kernseise mit Salmiat und Terpentin ift garantiert unschällich für die Elosse, diorfrei und von geößter Waschraft. Preis 15 Bsg. Fabrikant: J. Gloth, Danon.

Sauptnieberlagen bei: Jacob Laug, Blsmardring 22, Felig Raich, Gellmunbfir, 43. B. Richter Bwe., Mortigfir, 38, Sch. Rungheimer, Friedrichftr, 50, Josef Scherf, Moribstr., Jean Spring, Bismardring 28.

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. - Garantiemittel 60 Millionen Mark. Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei Rentenversicherung gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B. (für die Zwischenjahre entsprechend höher):

501/2 551/2 601/2 651/2 701/2 751/2 Jahren 7,288 8,352 9,820 11,327 13,713 15,085 % jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stetz gesucht.

gut kodjend, The state of the s

Rene Bollberinge 3 Stud 16 Pf. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstraße 43,

311 Fabrifpreisen Stühle, Schränle, Bafchtommoben und fonflige Mobel, auch gebr., Schierfteinerftr. 11, Mit. 2 1.

ren, 45-50 Centure Tragfraft, in taufen gefucht, eventuell wird gebrauchte Rolle an Taufch gegeben. J. Mornung & Co.,

Runfil. Blumen und Balmen, aparte Bweige für Bafen und Bilber, Modenblumen werben mit 20 Broj. Rabatt ausbertauft. B. v. Santen. 19 Mauritiusftrage 8. lich ab

Diverfe alte Bucher, frang u. beutich, ein Flatchen- ob. Apfelfdr., 1 Biener Raffermafchine, Douche ju vert. Abr. im Tagbi. Berlag. Gif Bettft, mit Matr. u. Bettz. 20 ML. Kommode 8 Mt., tabell, ftarfes Habrrab 50 Mt. wegen Umgug zu vert. Guftav-Abolfftr. 10, 8.

Champagnerflaschen, Weiße, Rothwein n. Bafferflaschen, Alteifen, Lumpen, Bapier, Gummbn. Reutuchabialle tauft zu ben höchften Breifen bei punftlicher Abh. seh. Still. Blücherftrage 6.

Bitte ausichneiden. Bumpen, Bapier, Gifen se. tauft u. holt pfinte ab R. Sipper, Schierfteinerftrage 11. Meinen werten Gönnern, sowie Nachbarschaft zur geft. Kenntnis, dass ich ausser meinem Geschäft Actolfstrasse S im elterlichen Hause

ĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸĸ

CONDITOR

Brot- und Feinbäckerei

eröfinet habe.

Es wird mein eifrigstes Besireben sein, meine werte Kundschaft durch Verabreichung prima Ware, bei Verarbeitung nur bester Materialien in jeder Weise zufriedenzustellen u. bitte höflichst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wellen. Mein Geschäft Adolfstrasse 6 wird in unveränderter Weise weitergeführt und halte mich zur Lieferung aller Backwaren bestens empfohlen.

Bestellungen bei allen vorkommenden Festlichkeiten werden prompt ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll Anton Hanson, Adolfstrasse 6, Telephon 2941. Bleichstrasse 2, Telephon 721.

, statest statest statest at the statest statest state Gegen hohe Baarzahlung und fofort taute fortmahrenb einzelne Dibbels finde, fowie complete Bimmers und Wohnungs Ginrichtungen, fonftige Gebrauche Artifel, gange Plachtaffe in jeder Grofe. Auch werben gebr. Mobel gegen neue in Taufch genommen.

Jacob Fuhr, 12 Goldgaffe 12.

Marine-Ausstellung

auf d. "Alten Adolfshöhe" bleibt nech einige Nachmittage geöffnet. Marine-Verein Wiesbaden.

> rwwwww Geschäftshaus

guter Lage, in w. feit Jahren ein gutgestenbes Colonialwaaren-Geichaft, tagl. Einnahme 80-90 Mt. ift preiswurd. (ohne Bermitt.) foi, zu verlaufen. Offerten unter C. 24 an ben Laght. Berlag.

Villa zu verkaufen.

Chone Billa, in befter Lage Dicebabens befindlich, für Berrichaften ober auch für feine Benfion geeignet, ift preiswurdig gu verstaufen. Offerten erbeten unter N. 67 an

ben Tagbi. Beriag.
Quis für Fremben Benfion, Rabe Rochbrunnen, ju faufen gefucht. Agenten verbeten. Offerien unter F. 71 an ben Tagbi. Berlag.

Schones Saus Bhilippsbergftr. (8-3im.-Robn.) mit Borgarten, Bleiche 2c. gu berf. Bermittler verbeten. Bo, fagt ber Tagbl.-Berl. Dr

Für Großbranereien

ober Rapitaliften. In bertehrereichem aufblübenbem Stabchen am

Abein ist ein Gathalts mit großer Wierhalls und Regelvahn, welches zur Zeit mit sebr gutem Umfat an Bier, Wein z. und gut defuchtem Logis betrieben wird, sofort zu vertaufen. — Erforderliches Kapital ca. 70 Brille. — Das Object eignet fich nebendet besonders auch für eine Riederlage. Dem Rapital entsprechender günstiger Miethertrag zur Zeit dorhauden. Selbstreslectanten, Bermittler verscheten, wollen fich gest. wegen Weiterem unter Chiffre F. M. 13 an die Annoncen-Erpedition Baude & Co., m. d. 11. Prantfurt a M. Daube & Co., m. b. H., Frantfurt a De, menben. (Fr. p.239) F12

****** In der Umgebung von Wiesbaden -50 Ruten

Baustelle im Preise von 200-500 Mk. zur Erbauung eines Landhauses

oder Landhaus mit mindestens 6 Zimmern zu kaufen ges. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

****** -800 Mit.

auf 1 bis 11/1 Jahr gegen gute Binfen u. Sicher-beit von einem Beichaftsmann mit gutem Be-ichaft und Daus gelucht. Geft. Offerten unter 500 poftlagernd Schühenhofftraße.

0—12,000 MR. auf auswärt. Object bezw. eins Opp. in nachft. Nabe Biesb, mögl. fof. gegen gute Berg, auf mehr. Jabre fest ges. Off. u. E. 74 an ben Tagbl. Berlag etb.

Buf brime 2. Oppothet werben 60,000 Mt. per 1. Ottober zu leiben gefucht. Schönes Saus in Mitte der Stadt. Offerten erbeten unter N. 69 an ben Tagl. Berlag.

Stoberftrage 30, Gefe Stifffr., ichone 4-Rimmer-Bobuung mit Bubehor gleich ober 1. Oftober gu bermiethen. Raberes Barterre. Rirdgaffe 9, S., f. 2 anft. Srn. fof. g. Schlafft.

Bleichfte. 23, 8 I., erb. ein Arb. schoe Schlafft. Yorkstraße 9, 1 I., erhalten reinl. Leute Logis. Elegant möbl. 3. für bauernb b. geb. alleinst. Wwe. 3. 1. Sept. zu v. Off. u. R. W. 50 hptpfil. Bittive, 5 Sprachen fprechend, mit Tochterchen D. 12 Jahren, fucht angen. luft. Bohnung,

3-4 Zimmer und Bubebor, am liebsten in Gartenhaus o. Billa. Ditelelbe wurde auch mit einer feingeb. Dame ober alterem herrn, auch mit Rind, ein haus theilen und gerne einige Stunden am Tage ihnen widmen, sei es zur Gesellichaft ober Krantenpflege, in den sie große Erfahrung besite. Offerten u. F. 67 an den Tagbl. Berlag.

3-3im. Monn., Bart., m. Manf. fof. 3n miethen gefucht. Off. mit Breisangabe unter L. 74 an den Tagbl. Berlag.

20MC mir 8-jahrigem Rinbe jucht rubiges Simmer mit voller Prufion gum 19. Muguft. Anerdiet, mit Breisangabe erbeten unter V. 28 an ben Tagbl. Berlag.

Stallung für 4 Plerbe, Remife u. Wohnung per 1. Sept, ob. 1. Oft. gefucht, Offerten unter M. 74 an ben Tagbl. Berlag.

Schöner großer Laden mit ober ohne Bohnung per 1. Oftober gu berm Rab, Bleichfrenge 10, 1. 2706 Rauenthalerfir. 10, DR. B., erb. 2 Arb. R u. S.

Eine ältere unabhäng. Frau mit nur guten Beugn., wird für einen fleinen Sausbalt - zwei altere Bente - bei guten Lohn als Aufwartefrau für bie Bornt, gefucht. Offert, unt. 88. 72 an ben Tagbl. Berl.

Mushülfe per fofort gefucht Benfion Taunusfir. 5.

Befucht gum Musbeffern von Smyrnateppichen

eine tüchtige Berfon. Sotel Metropole. Tüchtige Maschinen-Näherin

finbet in meiner Arbeitoftube bauernbe Beichaftig Georg Sofmann, Bafchegefcaft, Langgaffe 48.

Mucinmadden gei., Roden nicht erforb., Johr 22 Mt. monatl. Benfian Stiftfir. 28, 1. Gt. Bitte fr. vorl. n. mehr. - Abichied, - nur wenn Du willft.

Glanbe. Geincht für rub. herrichgitshaus (zwet Berionen) tihcht. beff. Saus-madchen mit gut. Bengn., bober Lohn u. gute Behandl. gugef. Kreibelftr. 3, Ede Sonnenb. Str. Junges fleiftiges Madchen auf gleich gefucht bei Frau Direftor Braidt, Connenbergerftraße 60.

Lüchtiges fauberes Mabmen gefucht. Raberes Balluferftrage 1. 1 r.

Büglerin u. 23afchmaden gef. Göbenftr. 2, Sth. 2 Frant. f. tagenber Beich. Bulowftr. 4, 1 r. Inng. brav. Mädden fofort gefucht berberftr. 81, 1 L

Erf. Architett a. Tiefb. fucht vorüberg. Be-icaftigung. Gefl. Abr. unter Ban erbeten im Geichaft Gleckner. Bebergaffe 16,

Tüchtige Monteure und Sulfemontenre gefucht. (Fleftrigitats-Rictien-Gefellfmaft

porm. 23. Bahmener & Co., Inftallationsbürcau Biesbaden, Friebrichftrage 31.

Züchlige felbftftandige

Installateure für beffere Urbeiten fucht per fofort

B. Doffein, Friedrichftrage 48, Rranfenpfleger, argti. geprüft und gut auf prima Benanific, fofort Stelle. Offerten O. 66 an ben Lagbi.-Berlag.

3g. verb. Mann i. St. im Bureau od. gleich ber Art. Gute Beugniffe. Offerten unter 6. 25 an ben Tagbl. Berlag.

jur Bermiefung lafate von Wohnungen, möbl.Bimmernic, auf meigem Papier und aufgezogen auf partem Pappdedel ----

ftets vorratig in ber C. Schellenberg'iden Boibuddruderei

Canggaffe 27.



frischer Seefische

ein und kommen dieselben Dienstag und Mittwoch auf dem Markte zu Wiesbaden zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

Feinste Schellfische nach Grösse 15-18 Pfg. per Pfd. Feinsten fetten Cablian ohne Kopf 18 Feinsten Seelachs

im Ausschnitt per Pfund 5 Pfg. tenrer. Die Fische kommen direkt vom Fang in strammer Eispackung und Milliwaggon, sind daher ebenso frisch und schmackhaft wie im Winter. Hochseefischerei-Gesellschaft Bremerhaven. I. V.: A. Brockmann-

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 7. August,

Abennements-Konzerte

Mageführt von dem Einödshofer-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Julius Einödshofer.

Nachmittags 4 Uhr:

Zichrer.

Margis.

Hoch.

EinSdahofer.

Friedemann.

Neumann.

Einödshofer.

Meyerbeer. Kéler Béla.

L Ouverture zu Die diebische & Kommt ein blonder Leutnaut,

Fantasie aus "Robert der Teutel" 5. Ungarische Lustspiel-Ouverture 5. Carola-Polka für Piaton-Solo Sellst: Herr Spengter.

hlingen, Potpourri Linka.

Abends S Uhr:

1. Ouverture zu "Zampa" . . . Herold. Erinnerung an Prag. Fantasio für Piston-Solo Bolist: Herr Spengler. Asmodinen, Walzer Erinnerung an Verdi, Fautasle

Slavische Rhapsodie Ich bin ein Kind vom Rhein, 7. Küssen ist keine Sünd, Lied aus Bruder Straubinger 8. Offenbachianer Perlen aus Walzer

Zellor. Eysler. Offenbach's Operetten . . . Conradi. Könial. Prenftiche Mlassen=Lotterie.

Bu ber am 11. August er, beginnenben Biebung ber 2. Raffe 218. Botterie find noch einige Loofe

geben. Wiesbaden, Abelheidstraße 7. Königl. Lotterie-Ginnahme: v. Fschucki.

Ronigl. Theater. Gin Richtel Abonnement 2. Rang, 3.-5. R. G. ffir bie Binter-Salfon gefucht.

B. Sehmitt, Friedrichftraße 34, 2. Beamter, Bitte Boer Jahre, in ficherer Stellung u. mit gutem Gintommen, wünscht heirat mit befferem Mabchen ober Wittve ohne Rinber. Bermögen erwünscht. Offerten unter U. 28 an

Gin tilchtiger soliber Geschäftsmann, Ende ber Dreißiger, mit gutgebendem Geschäfte, Besiger einer Billa in einem hibschen Stäbtchen am Rhein, jucht, da es ihm an Damenbekanntschaft sehlt, mit einem fathol., häuslich erzogenen, gebildeten, hübschen Fräulein mit Kermögen, im Alter von 28—32 Jahren, in Berbindung au treien. Gest, ernsigemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild, welches sofort zurückgefandt wird, unter A. Sa an den Laght. Berlag. Diskreiton Chrensache. Bermittler berbeten. berbeten.

beforgt alle biscreten Angelegenheiten. Befl. Dff. unter . 70 an ben Tagbl. Berlag niebengulegen. Intell. herr wünscht regen Briefperfehr und erbittet Dif, unter 8. 70 an ben Tagbi .- Berlag.

Disting. Damen menben fla in a. gewissend, erfahr. Berson. Off, unter P. 29 an ben Lagbi. Berlag.

Behandlung , Gallensteinleiden ohne Morphium, Opium, Oelfur, Operation. Clemens Lehmann, Reroftraße 46, 2, Sprechstunden: Borm. 1/210—1/212, Nachm. 8—6. Weiteres besagt Gratis-Brofchure.

amei Biertei Abonnementsplate gum Stonigl. Theater, erfter Rang, Gallerie, in amei Richtel gu theilen. Sotel Hobenzollern.

QBelcher

ober Menidenfreund ift geneigt, einigen energifden Arbeitern mit 8-12,000 mr. jur Gründung b. Gigenanwefen a. d. Sand ju gehen? Geneigte Offerten erbeten unter H. A. baubtpoftlagernd.

Phrenologin angg. 5, 1 r.,

Chiromantte.

Beit hermannfrage 17, 1 I.

Eine gefunde Frau fucht ein Rind

Abreffe im Tanbl. Berlag. Schwarzes Spitzentuch letten Dienft & Unter ben Giden liegen geblieben. Gegen Bes lohnung abzugeben Goethestrage 1, 8 Treppen.

in Horm einer Rofe berloren auf bem Wege Stiftltraße bis Wilhelmspromenabe. Ehrlicher Finder erfält große Belohnung. Ubzugeden Jolassen, Stiftstraße 2, 1. Bor Anfauf wird gewarnt, da alle Juweliere Wiesbadens und Umgebung icon benachrichtigt find.

Regenichtem mit weißem Briff und eingr, Monogr. E. Z. verg. Mittwoch in einem Laben ob, auf ber Poft fieben geblieben. Geg. gute Belohn, abzugeben Bilhelmftraße 9, 2 St.

Berioren eine Goldbroide mit Berien und einem Diamanten, entweder in der Barffraße oder in der russischen Kapelle, möglich auch auf der Fahrt durch den Wald und den oberen Rund-jahrweg. Gegen entsprechende Belohnung Parkfahrweg. Gegen en ftrage 88 abzugeben.

23. D. m. nch. lbft., fom. D. a. m. Gr. Tapegiren, Rolle 30 Bf., alle Politerarb. biff.

Statt besonderer Anzeige.

Montag, 7. Anguft 1905.

Heute früh gegen 6 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit grösster Geduld ertragenem schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel,

Pastor emer.

Bernhard Eduard Nippel,

Um stille Tellnahme bitten

Namens der Hinterbliebenen:

Emilie Nippel, geb. Kemper. Arthur Mippel. Emmy Borchardt, geb. Nippel. Hermine Kramer, geb. Nippel. Otto Nippel. Karl Borchardt. Karl Kramer.

Wiesbaden, Höchst a. M., Remscheld, Blebrich a. Rhein, Hamburg, den 7. August 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. August, nachmittags 51/2 Uhr, vom Sterbehause, Wörthstrasse 13, aus statt.

Bur gefälligen Senachrichtigung.

Die Beftattung meiner Iteben Gran,

Marie Duensina.

geb. Bedtel,

finbet Dienstag Nachmittag 6 Uhr von ber Leichenhalle bes alten Friedhofes 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: aus ftatt.

Gruft Duenfing. Frau I. Seckel, Wime.

Wiesbaden, ben 7. Auguft 1905.

210

1360

eir Fer

Statt jeder besonderen Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie ichmergliche Mitteilung, bag unfere liebe Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

heute nach langem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben fanft und gottergeben verschieben ift. 3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen:

Anton Dorr und Frau,

Die Beerbigung finbet Dienstag nachmittag 5 Uhr von ber Leichenhalle ans ftatt.



Todes=Anzeige.

Sonntag Fruh 8 Uhr verfchied fanft nach furgem Leiben, wohlverfeben mit ben beiligen Sterbefaframenten, unfere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Elisabeth Ruppert, Wwe.,

geb. Tiger,

im 78. Lebensjahre.

Die traneruden Sinterbliebenen.

Wieshaden, ben 7. Auguft 1905. Schwalbacherftraße 67.

Die Beerbigung findet Dienstag, ben 8. August, Nachmittags 6 Uhr, von ber Leichenhalle bes alten Griebhofs aus ftatt.

Die feierlichen Egequien werben Mittwoch Morgen 844 in ber Maria Gilf-Rirche gehalten.

Ans den Piesbadener Civilftandsregistern Geboren. 29. Juli: dem Schlossergebülsen Johann Wagner e. T., Margaretha; dem Bice-Wachtsmeister Albert Eichhorn e. S., Albert. 30. Juli: dem Fadrifardeiter Alois Bost e. T., Emille. 31. Juli: dem Gärtnergehülsen Otto Paul Reinhold Schmalz e. T., Emma; dem Oelichläger Johann Spindler e. T., Elisabeth. 1. Anguit: dem Behrer Wichelm Fuchs e. S., Wilhelm. 2. August: dem Herruschneider Georg Barbebenn e. T., Esta; dem Herruschneider Georg Barbebenn e. T., Esta; dem Herruschneider Georg Barbebenn e. S., heinrich. 2. August: dem Fuchsmann Heinrich Edmeider e. T., Emma. 4. August: dem Kausmann heinrich Schneider e. T., Katharine. Ans den Wiesbadener Civilftanderegiftern

Seatharine.
afgeboten. 3. August: Steinbruder August Ries hier mit Elite Bolf hier: Babntechnifer Franz Billy Gründes in Berlin mit Anna Katharina Brebel in Berlin. 4. August: Ober-leutnant Friedrich von Winning in Berlin mit ber Mitme Melusine von Benden aus Mufgeboten. leutnant Friedrich von Winning in Berlin mit ber Wittwe Meinfine von Seuden, geb. von Bestel-Dreppenstedt; Kaufmann Balter Schupd hier mit Elisabeth Braun; Hausdierer Michael Unield in Oberhaufen mit Elisabeth Bluff in Oberhausen; Beindändler Sieglrich Cahn mit Julie Goldstein hier. d. August: Wagner Johann Deinrich Dönges in Baufenselden mit Mildelmine Benreite Brederg in Medperadeim; Oelschäger Johann Schurtch Krad hier mit Errech hier; Kaufmann heinrich Krad hier mit Emma Wirth bier; Liegeleibesiger Wilhelm Mibel in Bierstadt mit Stephante Baensch bier.

Rihel in Bierstadt mit Stephante Saental pier.
Gestoben. 1. Angust; Landesbanfoberduchbalter Beildelm Emrich, 57 J. 8. Angust: Minna, T. bes Hernschergehilfen Wilhelm Filcher, 4 M.; Begierungs-Supernumerar Wilh Medel, 25 J.; Anna, geb. Fein, Chefran bes Regierungs-fanglisten Karl Beterjohn, 38 J.; Taglöhner Salef Reinboldt, 87 J.; Büglerin Glifabeth fanglisten Karl Peterjohn, 38 J.; Taglöhner Jolef Reinboldt, 27 J.; Büglerin Elifabeth Ebert, 22 J.; Heinrich, S. des Herrnichneiders Georg Barbehenn, 1 Ta.; Schneider Deinrich Eugel, 65 J. 4. Mugust: Glater Angust Deinz. 21 J.; Louise, geb. Stroh, Ehefrau des Fruhrmanns Johannes Koch, 29 J.; Gustav, S. des Gasarbeiters Albert Zeimer, 2 M.; Dienstmanns Martin Bucket, 53 J.; Privatiere Dorothea Wirth, 53 J.; Katbarina, T. des Kausmanns Heinrich Wald, 2 St. 5. Mugust: Menny, T. des Bautechnikers Karl Häuger, 7 M.